76. Jahrgang · Nr. 7 · Juli 2021

# HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

**Materialknappheit**

Viele Aufträge, leere Lager

Meinung & Hintergrund.....Seite 2

**Plattformökonomie**

Von digital zu optimal

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

**Imagekampagne**

Fotoaktion zum Tag des Handwerks

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 5

**Ehrenamt**

Engagement eröffnet neue Horizonte

Thema..... Seite 6

**Qualifizierung**

Aktionen werben für Karriere mit Lehre

Aus- und Weiterbildung ....Seiten 12+13

**REGION AACHEN**

Digital und traditionell
AJH-Handwerkspreis
Neue Sachverständige
Ehrung für Bernadette Hein

Kammerbezirk.....Seiten 7-11

# Durchdachtes Design

## Examensfeier und Preise auf Gut Rosenberg

**Aachen.** Feierstunde an der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg: 24 neue Meister- und Handwerksdesignerinnen und -designer haben am Wochenende ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Außerdem vergaben Handwerkskammer Aachen und Aachener Bank den Rosenberger Designpreis im Rahmen der Examensfeier.

Tischlermeister **Johannes Deisting** ist der Gewinner des Designpreises, der nunmehr zum zehnten Mal vergeben wurde. Der Meisterdesigner hat ein minimalistisch gehaltenes Phonomöbel geschaffen, das sich gestalterisch auf höchstem Niveau bewegt und auch handwerklich meisterlich ist.

Zweite Siegerin ist **Christina Neises**. Die Tischlerin und Handwerksdesignerin präsentiert ein Steinzeuggeschirr aus fünf Teilen, das individuell zusammengestellt werden kann. Es ist eine einfach ehrliche Formensprache, die sowohl in der Materialauswahl als auch der Ausarbeitung den nachhaltigen Aspekt berücksichtigt.

Der Lounge Chair von **Paul Schlagheck** ist gleichzeitig sein Meister- wie auch sein Examensstück. Handwerkliche Präzision und hohe gestalterische Qualität gehen hier eine Symbiose ein. Platz drei und damit 500 Euro gehen an den Tischlermeister.

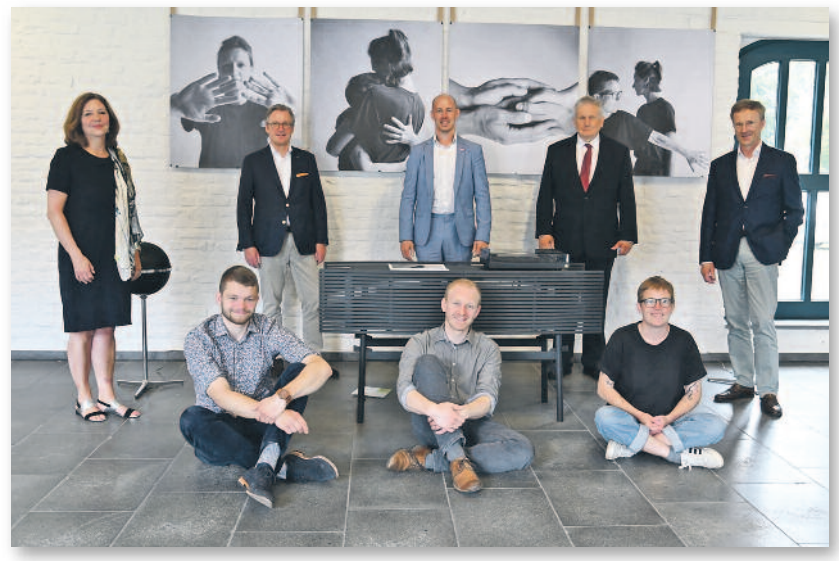
Auch wenn es in diesem Jahr die Tischler sind, die gestalterisch die Nase ganz vorn haben, so vertreten die neuen Handwerksdesigner auch andere Berufe. „Verschiedene Berufe treffen bei unserem Studium ‚Two in one – Handwerksdesign und Unternehmensführung' aufeinander, und die Studierenden lernen voneinander. Für die Gestaltung ist das eine große Bereicherung", betonte Akademieleiterin Dr. Petronella Prottung.

Präsident Marco Herwartz unterstrich in seiner Ansprache, dass die Absolventen nach dem Studium ihre Schaffenskraft und Kreativität künftig an neuen Orten entfalten könnten, das nötige Werkzeug hätten sie jetzt dabei. Für viele sei Gut Rosenberg zu einem Stück Heimat geworden, ein Ort, an den man immer gerne zurückkehre. „Wir werden Sie hier immer herzlich willkommen heißen", so Herwartz.

„Sie dürfen und sollen auch Fehler machen, Entscheidungen falsch treffen. Aber machen Sie nie den Fehler und beurteilen andere Menschen schlecht. Das richtige Beurteilen von Menschen könnte Sie die größten Fehler kosten", gab Michael Mahr, Vorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks, den Designern mit auf den Weg.

Für zehn aktuell Studierende der Akademie mit besonderem Talent gab es Stipendien in Höhe von je 700 Euro, die von der Signal-Iduna-Gruppe, von der Aachener Bank sowie der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen finanziert werden. Darüber hinaus vergab die Stiftergemeinschaft einen Förderpreis in Höhe von 1.000 Euro an den diesjährigen **Studiengangsbesten Johannes Deisting**. *ds*

*Geschafft! 24 Handwerks- und Meisterdesignerinnen und -designer haben das Examen nach drei Jahren Studium in der Tasche.*



*Die Sieger des 10. Rosenberger Designpreises (v.l.n.r.): Paul Schlagheck (3. Platz), Johannes Deisting vor seinem Siegerstück „Phonomöbel" und Christina Neises (2. Platz). Hinten (v.l.): Dr. Petronella Prottung, Leiterin der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen, Jens Ulrich Meyer, Vorstand Aachener Bank, Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, Michael Mahr, Vorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen, und Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers.* *Fotos: Doris Kinkel-Schlachter*

**INFO**

Die Arbeiten der Absolventinnen und Absolventen, darunter auch die drei Werke der „Rosenberger Designpreis"-Siegerinnen und -Sieger, werden noch bis zum 28. Juli in der Zentrale der Aachener Bank (Theaterstraße 5) zu den Öffnungszeiten ausgestellt.

➲ www.gut-rosenberg.de

# „Damit alle Unternehmen wieder Gas geben können!"

## Bund verlängert Überbrückungshilfen bis September. Auch Kurzarbeitergeld. Anreize für den Neustart.

**Berlin.** Die coronabedingten Schließungen und Beschränkungen dauern in einigen Branchen weiter an. Die Bundesregierung verlängert deshalb die Überbrückungshilfen für betroffene Unternehmen und Soloselbstständige bis zum 30. September 2021 als Überbrückungshilfe III Plus. Die bewährten Förderbedingungen werden in der Überbrückungshilfe III Plus beibehalten. Neu hinzu kommt die Restart-Prämie, mit der Unternehmen einen höheren Zuschuss zu den Personalkosten erhalten können. Die Neustarthilfe wird ebenfalls bis zum 30. September 2021 als Neustarthilfe Plus weitergeführt. Neu aufgenommen ist auch ein Baustein für von Insolvenz bedrohte Betriebe. Im Rahmen der Neustarthilfe Plus steigen die maximalen Förderbeträge.

„Wir verlängern die Corona-Wirtschaftshilfen bis zum 30. September 2021. Das ist ein wichtiges Signal, damit alle Unternehmen nach der Krise wieder Gas geben können. Der Konjunkturmotor läuft zum Glück wieder, aber aktuell noch nicht für alle. Daher geben wir denen, die noch Unterstützung benötigen, ein klares Signal der Sicherheit und Planungssicherheit. Wir setzen Anreize für den Neustart und zahlen denjenigen Unternehmen eine Restart-Prämie, die Mitarbeiter früher aus der Kurzarbeit holen oder Beschäftigte neu einstellen. Und schließlich verlängern und erhöhen wir die Neustarthilfe für Soloselbständige auf bis zu 12.000 Euro für die ersten drei Quartale dieses Jahres", sagt Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier.

„Mir ist besonders wichtig, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch ganz direkt profitieren durch die heute ebenfalls beschlossene Verlängerung des Kurzarbeitergeldes und die „Restart-Prämie". Es ist ein neuer, sozial gerechter Aspekt unseres breiten Hilfsangebots, das Anreize zur Beendigung von Kurzarbeit und zu Neueinstellungen setzt. Gerecht ist zudem, dass die Unternehmen, die Überbrückungshilfe erhalten, keine Gewinne und Dividenden ausschütten dürfen. Das gilt auch für die Zahlung von Boni und den Rückkauf von Aktien", so Bundesfinanzminister Olaf Scholz.

**Restart-Prämie:** Unternehmen, die im Zuge der Wiedereröffnung Personal aus der Kurzarbeit zurückholen, neu einstellen oder anderweitig die Beschäftigung erhöhen, erhalten wahlweise zur bestehenden Personalkostenpauschale eine Personalkostenhilfe („Restart-Prämie") als Zuschuss zu den dadurch steigenden Personalkosten. Sie erhalten auf die Differenz der tatsächlichen Personalkosten im Fördermonat Juli 2021 zu Mai 2021 einen Zuschuss von 60 Prozent. Im August beträgt der Zuschuss noch 40 Prozent und im September 20 Prozent. Nach September 2021 wird kein Zuschuss mehr gewährt.

Ersetzt werden künftig Anwalts- und Gerichtskosten bis 20.000 Euro pro Monat für die insolvenzabwendende Restrukturierung von Unternehmen bei einer drohenden Zahlungsunfähigkeit.

**Neustarthilfe Plus:** Der maximale Förderbetrag pro Monat von 1.250 Euro für den Zeitraum Januar bis Juni 2021 steigt auf bis zu 1.500 Euro für den Zeitraum Juli bis September 2021. Die Höchstförderung von Januar bis September 2021 beträgt somit bis zu 12.000 Euro. *red*

*Da geht's lang: Der Bund verlängert die Überbrückungshilfen bis zum 30. September.* *Foto: Adobe Stock*

Die Antragstellung läuft wie bisher über die Plattform
➲ www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

## KOMMENTAR

### Licht an!

*Von Elmar Brandt*

Der Sommer zaubert hier und da hell strahlende Tage hervor. Wir wünschen uns mehr davon, mehr Sonne, mehr Licht. Denn Licht ist gut für Stimmung und Gesundheit. Es braucht helle Signale. Nicht nur vom Wetter, sondern auch von der Politik und von den Entscheidungsträgern in unserem Land. Lange genug hat Corona alle anderen Themen überdeckt. Jetzt, wo das Virus endlich unter Kontrolle scheint, wo schon ein großer, aber noch nicht ausreichender Teil der Bevölkerung geimpft oder genesen ist, ist es Zeit für helle Zeichen auf den Feldern, die für die Zukunft elementar sind: Klimawandel, Nachhaltigkeit, Steuerbelastung, Fachkräftesicherung und Mobilität. Aber auf diesen Feldern tappen wir zu sehr im Dunkeln.

Vielleicht liegt es daran, dass Ende September die Ära Merkel endet und keiner der Bewerber um das Kanzleramt beziehungsweise die Regierungsbank zu offensiv werden will aus Angst, es könnte sich rächen. Schlecht abgeschaut bei Jogi Löw! Dessen Jungs waren bei der Fußball-Europameisterschaft letztlich auch zu unentschlossen, zu zaghaft, zu zögerlich – sie haben dafür die Quittung bekommen und waren frühzeitig zu Hause. Allerdings setzen die Fans schon jetzt große Hoffnungen in den Nachfolger des Weltmeistertrainers und genauso gut dürfen die Menschen hierzulande auch auf eine gute Zeit nach Merkel hoffen, deren Fußstapfen zwar groß sind, die Voraussetzungen in dem von ihr so lange regierten Land aber gewachsen und stabil.

Erhellend wäre es, wenn die, die im September die Wähler gewinnen wollen, jetzt verstärkt und klar verständlich ihre Ideen, Visionen, Vorstellungen, Absichten liefern würden, anstatt sich permanent mit eheunrühmlichen Umständen, die sie selber oder Parteifreunde verursacht haben, beschäftigen und dazu Rede und Antwort stehen zu müssen.

Die Aussichten sind gut, die Wirtschaft kann wieder an Fahrt gewinnen. Fakt ist: Die Transformation, von der jetzt überall und häufig die Rede ist, kann nur mit dem Handwerk gelingen und somit auch nur, wenn dessen Betriebe genug Fachkräfte gewinnen. Denn ohne Personal bleibt die Arbeit liegen.

Deshalb brauchen die Unternehmen weiterhin größtmögliche Unterstützung und Entlastung, um ausbilden und ihre Mitarbeiter weiterbilden zu können. Mittelständische Betriebe brauchen eine Stärkung am Markt und faire Wettbewerbsbedingungen, denn es sind die kleineren Betriebe, die zum Beispiel bei der Energiewende viele Aufträge abarbeiten, die aber auch schneller in Schwierigkeiten geraten als große Unternehmen. Hier müssen alle in den Blick genommen werden.

Es ist abzusehen, dass sich durch die Lieferengpässe in den letzten Monaten die Preise für Baumaterial auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie einpegeln werden. Viele Unternehmen werden nur dann konkurrenzfähig bleiben, wenn sie an anderer Stelle entlastet und ihnen Finanzierungen ermöglicht werden.

Die Politik sollte im Auge behalten, dass zahlreiche mittelständische Unternehmen in den nächsten Jahren vor einer Übernahme stehen. Es wäre ein erhellendes Zeichen, wenn potenzielle Nachfolger schon jetzt erkennen könnten, dass diese Betriebe auch nach der nächsten Bundestagswahl eine hohe Wertschätzung genießen und Rückendeckung erhalten werden. Es sind noch gut zwei Monate bis zur Wahl, in denen hoffentlich häufig die Sonne scheint und möglichst viele leuchtende Signale das Land und ihre Menschen erhellen.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

# Viele Aufträge, wenig Material

Knappheit dämpft Corona-Bilanz und gefährdet gute Geschäftslage.

**Aachen.** Holz, Holzwerkstoffe und andere Baumaterialien sind seit mehreren Wochen ein knappes Gut. Bislang deutet nichts darauf hin, dass sich die Lage rasch verbessern wird. Die Materialknappheit entwickelt sich zunehmend auch für die Tischlereien in Stadt und Städteregion zu einem ernstzunehmenden Problem. „Aufgrund von Lieferengpässen können manche Projekte nur mit enormer Zeitverzögerung fortgeführt oder gar nicht erst begonnen werden“, erklärt Olaf Korr, Obermeister der Tischler-Innung Aachen. „Zudem machen uns die enormen Preissteigerungen zu schaffen.“

95 Prozent der Tischler in NRW berichten, dass die Einkaufspreise für Holz und andere Rohstoffe seit Beginn des Jahres deutlich gestiegen sind. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Fachverbandes Tischler NRW hervor. „90 Prozent der Betriebe befürchten zudem, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Monaten fortsetzen wird und die Kosten für Rohstoffe weiter anziehen werden“, sagt Korr. „Um weiterhin wirtschaftlich arbeiten zu können, sind viele Betriebe gezwungen, ihre Verkaufspreise entsprechend anzupassen.“

Nach einer kurzen Eintrübung im Frühjahr 2020 ist das Tischlerhandwerk in Nordrhein-Westfalen insgesamt gut durch die Corona-Pandemie gekommen. „Insbesondere Unternehmen, die hauptsächlich im Laden- und Messebau tätig sind, mussten teils erhebliche Einbußen hinnehmen“, berichtet der Obermeister. „Insgesamt befindet sich die derzeitige Auftrags- und Geschäftslage aber wieder auf einem Vor-Corona-Niveau. Diese drohen durch die derzeitigen Engpässe und die damit verbundene Entwicklung jedoch wieder eingetrübt zu werden.“

Die gestiegenen Preise und die Materialknappheit betreffen nicht nur Holz und Holzwerkstoffe, sondern auch andere Materialen. „Lieferengpässe gibt es beispielsweise auch bei Lacken, Kunststoffen und vor allem bei Metall. Das führt dazu, dass zum Beispiel Beschläge für Möbel, Fenster und Türen nur mit zeitlicher Verzögerung geliefert werden können. Verbraucher müssen sich daher auf längere Wartezeiten einstellen“, erklärt Obermeister Korr.

*Genug auf Lager? Viele Aufträge können nur ausgeführt werden, wenn das Material dafür zur Verfügung steht. Derzeit leiden jedoch viele Betriebe unter Lieferengpässen.* Foto: Schreinerei Korr

Die Gründe für die Lieferengpässe von Holz sind vielschichtig. Beispielsweise haben in den vergangenen Jahren Trockenheit und Schädlingsbefall zu einem außergewöhnlich hohen Anteil an Schadholz in deutschen Wäldern geführt. Dieses ist allerdings nur bedingt für den Holzbau geeignet. „Gleichzeitig steigt jedoch die Nachfrage nach Rohholz immer weiter an, weil die Klimabilanz von Holzhäusern aufgrund der geringeren Treibhausgasemissionen deutlich besser ist als die von in Standardbauweise gebauten Objekten“, gibt Korr zu bedenken. Neben der starken Inlandsnachfrage gibt es außerdem eine sehr starke Nachfrage aus dem Ausland – insbesondere aus den USA und China. So setzt beispielsweise auch China auf den Trend „Green Building“, was zu steigenden Exporten führt und den Nadelholzbedarf perspektivisch weiter ansteigen lassen wird. *red*

Anzeige

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 01.01.2021 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

# Bürokratie vermeiden

NRW-Handwerk plädiert für Abbau von Wettbewerbshemmnissen.

**Düsseldorf.** Das nordrhein-westfälische Handwerk fordert die Landesregierung auf, die bisherigen Maßnahmen zum Bürokratieabbau systematisch weiterzuentwickeln. „Das Land muss sich gegenüber Bund und EU als Motor der Bürokratievermeidung verstehen“, appellierte der Präsident der Dachorganisation HANDWERK.NRW, Andreas Ehlert. „Wir brauchen eine ganzheitliche Vorstellung davon, wie wir Bürokratiekosten und Wettbewerbshemmnisse für den Mittelstand abbauen“, betonte er. „Das wäre angesichts der zuletzt angestiegenen Staatsverschuldung eine Wachstums- und Konjunkturpolitik zum Nulltarif.“ Das Handwerk kann sich auch Entlastungen durch Aufgabenübertragungen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips vorstellen. So könnten auch Handwerksorganisationen im Sinne betriebsnaher Lösungen entsprechende Aufgaben übernehmen.

Weitere Entlastungsvorschläge kommen aus den einzelnen Branchen des Handwerks. „Die Kleine Bauvorlageberechtigung für Maurer- und Zimmerermeister sollte nach dem Vorbild anderer Bundesländer endlich auch in Nordrhein-Westfalen eingeführt werden“, fordert Hans-Joachim Hering, Präsident des Unternehmerverbandes Handwerk NRW. Die Gebühren für anlasslose Erstkontrollen der Lebensmittelhygiene belasteten mittelständische Bäcker und Fleischer ungerechtfertigt. „Man bestraft damit nicht die schwarzen Schafe, sondern trifft damit vor allem die sauberen Betriebe“, so Hering.

> » Das Land muss sich gegenüber Bund und EU als Motor der Bürokratievermeidung verstehen. «
>
> Andreas Ehlert, Präsident der Dachorganisation HANDWERK.NRW

Das Handwerk plädiert auch dafür, die Möglichkeiten der Digitalisierung konsequent zu nutzen: „Die ersten Schritte sind mit dem Wirtschafts-Service-Portal jetzt gemacht. Aber es gibt noch viel Potenzial, Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen“, betonte Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertags. „Digitalisierung kann außerdem einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Statistik- und Dokumentationspflichten zu reduzieren.“

Aufgeschlossen ist das Handwerk auch dafür, künftige Entlastungschritte in Reallaboren zu erproben und bei Erfolg auszuweiten. Auch bei den landeseigenen Zuständigkeiten sieht das Handwerk noch Möglichkeiten, die bisherige „Entfesselungsstrategie“ von Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart fortzuführen. Gemeinsam sehen die Präsidenten der NRW-Handwerksorganisationen noch einiges Potenzial, landeseigene Vorschriften zu entrümpeln. „Insbesondere durch ein Initiativrecht der Clearingstelle Mittelstand, damit diese selbst Anregungen zur mittelstandsfreundlichen Ausgestaltung des Landesrechts vorlegen kann“, so die Präsidenten. Sie fordern, dass das Mittelstandsförderungsgesetz wie angekündigt entsprechend novelliert wird. *red*

# Bereit zur Weiterbildung

**Berlin.** Zur Veröffentlichung des Umsetzungsberichts der Nationalen Weiterbildungsstrategie hat Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), erklärt, dieser müsse das Startsignal für mehr politischen Schwung beim Zukunftsthema Weiterbildung sein.

„Handwerksbetriebe setzen mit großem Engagement und hohem Einsatz auf die Weiterqualifizierung ihrer Fachkräfte. Denn nur mit Weiterbildung können die Betriebe im Handwerk die anstehenden Transformationen und die damit verbundenen neuen Anforderungen der Digitalisierung, der Energiewende oder des nachhaltigen Bauens bewältigen.

Positiv sei, dass die Rolle der Sozialpartner bei der Entwicklung von Fortbildungsprofilen gestärkt, das Fachkräfte-Monitoring ausgebaut werden sollte und dass beabsichtigt sei, bestehende Förderlücken zu schließen. Wollseifer forderte, dass Fortbildungs-Absolventen von den Kurs- und Prüfungsgebühren im Aufstiegs-Bafög vollständig entlastet würden. *red*

# STARK. STÄRKER. TRANSIT.

**EUROPAS ERSTE WAHL BEI NUTZFAHRZEUGEN.***

AB € 239,- NETTO** (€ 284,41 BRUTTO)
MONATLICHE FORD LEASE FULL-SERVICE-RATE.

Ford | BEREIT FÜR MORGEN

* Quelle: https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations
Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. ** Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 13,64 netto (€ 16,23 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease-Vertrages. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Z.B. Ford Transit Kastenwagen LKW 290 L2H2 Basis, Frontantrieb 2,0-l-TDCi Ford EcoBlue-Dieselmotor mit 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Lackierung „Frost-Weiß", ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlaufleistung. Leasingrate auf Basis einer UPE der Ford-Werke GmbH von € 30.350,- netto (€ 36.116,50 brutto), zzgl. Überführungskosten. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

*Gutes Klima, faire Vergütung: Zur Sicherung von Nachwuchs- und Fachkräften sind gute Arbeitsbedingungen notwendig.* Foto: www.amh-online.de

# Für fairen Wettbewerb

## Tarifbindung im Handwerk: Fachkräfte sichern.

**Münster.** Das Handwerk sorgt sich um fehlende Nachwuchs- und Fachkräfte. Gemeinsam haben der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT), Kolpingwerk und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) bei einer Veranstaltung in Münster deutlich gemacht: Nachwuchssicherung ist für das Handwerk essentiell. Notwendig dafür sind gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, für die Tarifverträge eine wichtige Rolle spielen.

Mit der gemeinsamen Veranstaltung im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster wollten die Veranstalter den aktuellen Stand der Tarifpartnerschaft im Handwerk beleuchten und diesem wichtigen Thema damit eine gemeinsame Plattform geben. Welchen besonderen Herausforderungen sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Handwerk gegenüber sehen, war eine der zentralen Fragen. Zu den Rednerinnen und Rednern gehörte unter anderem NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann.

Der Konsens in Münster war deutlich: Eine starke Tarifpartnerschaft ist ein wichtiger Baustein auch für die Zukunftssicherung der Handwerksbranchen. Eine Stärkung der Tarifbindung stärkt das Handwerk selbst. Tarifverträge sichern gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne, Perspektiven für Nachwuchskräfte und ermöglichen einen gerechten Wettbewerb über Leistung und gute Arbeit.

„Die Kultur zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Handwerk war und ist geprägt durch ein gutes Miteinander. Uns ist es wichtig, dass wir mit dieser Veranstaltung in diesem Sinne eine Plattform für den Dialog miteinander bieten“, sagte WHKT-Präsident Hans Hund. Die Handwerkskammern seien bei der Tariffindung natürlich strikt neutral, dies sei Sache der Tarifpartner. Wichtig sei ihnen aber, dass alle Themen in den Blick genommen würden, die zur Fachkräftesicherung im Handwerk beitragen.

„Ohne Handwerk würde unser Land stillstehen“, stellte Laumann fest. Deswegen müsse das Handwerk für den Nachwuchs attraktiv bleiben. Eine faire Vergütung sei wichtig.

„Die Vergabe öffentlicher Aufträge sollte an tarifliche Standards gebunden werden“, forderte Anja Weber, Vorsitzende DGB NRW. „Die Möglichkeit, Tarifverträge allgemeinverbindlich erklären zu lassen, muss offensiver angewendet und erleichtert werden. Dazu braucht es aber auch Tarifverträge und die gibt es im Handwerk immer weniger. Hier sind die Innungen gefordert, den Hebel umzulegen und ihren gesetzlichen Auftrag anzunehmen, Tarifverträge abzuschließen.“

Bei der halbdigitalen Veranstaltung mit rund 150 Teilnehmenden, bei der auch Felix Kendziora, Arbeitnehmer-Vizepräsident des WHKT und der Handwerkskammer Aachen, auf dem Podium saß, gab es noch weitere tiefgreifende Analysen und politische Positionsbestimmungen. *red*

# Von digital zu optimal

## Plattformökonomie im Handwerk: Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen.

**Göttingen.** Das Entstehen der Plattformökonomie und die damit verbundene Konzentration von Datennutzung und -zugang sind zentrale Zukunftsherausforderungen für Handwerksunternehmen. Eine Studie des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh Göttingen) untersucht die Entwicklungen der Plattformökonomie und deren ökonomische Auswirkungen für das Handwerk. Hier einige Ergebnisse:

- Zentrale Chancen der Plattformnutzung liegen in der effizienten Kundenakquise, der Reduzierung des Aufwands für innerbetriebliche Verwaltung sowie der Auftragsabwicklung. Sie ermöglichen eine bessere Spezialisierung auf Marktnischen und daraus resultierend die Akquise besser bezahlter Aufträge. Damit verbunden können in enger Zusammenarbeit mit Plattformen innovative Geschäftsmodelle umgesetzt werden.
- Risiken liegen in der – aufgrund von Netzwerkeffekten – raschen Etablierung einer oder weniger Plattformen für Handwerksdienstleistungen, welche Einzelunternehmen in ihrer Unabhängigkeit beschneiden kann. Dem entgegen steht die derzeit starke Marktposition der Handwerksunternehmen. Das von den Plattformen ausgehende Risiko wird entsprechend laut den befragten Experten von Betrieben als gering eingeschätzt.
- Erfahrungen aus dem Bereich der Augenoptiker oder dem Dachdecker-Handwerk zeigen allerdings, dass Plattformen unerwartet schnell in einen Markt eindringen und bedeutende Marktanteile für sich sichern können.
- Bereits besonders stark betroffen sind die Bereiche Kfz, SHK und Elektro sowie das Baugewerbe. Dies liegt zum einem an dem oftmals bereits starken Digitalisierungsgrad dieser Gewerke, welcher die Nutzung von Plattformen deutlich erleichtert. Zum anderen verwenden diese Bereiche skalierfähige, vernetzbare Produkte. Dieser Umstand macht es für die Industrie besonders interessant, in diesen Gewerken datenzentrierte Plattformen zur Vernetzung der elektronisch vernetzbaren Produkte aufzubauen. Perspektivisch schwach betroffen sind Branchen mit vorrangig personenbezogenen Dienstleistungen, beispielsweise Friseure, Kosmetiker, Fleischer und Bäcker. Die Dienstleistungen und Produkte dieser Gewerke lassen sich nur schwer auf datenzentrierten Plattformen organisieren.
- Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und deren Umsetzung auf Plattformen wird zu Prozessoptimierungen führen und Betriebe um einen Teil der betriebswirtschaftlichen Prozesse erleichtern. Betriebe müssen dabei die Entscheidung treffen, wie weit die betriebswirtschaftliche Steuerung an Plattformbetreiber abgegeben wird. Deren Vorteile liegen in der möglichen stärkeren Konzentration auf die handwerkliche Tätigkeit und mögliche Spezialisierungsgewinne, Nachteile im stärkeren Wettbewerb innerhalb von digitalen Ökosystemen und dem teilweisen Verlust an unmittelbarer Steuerungsfähigkeit.
- Zentrale Nutzungshemmnisse bei der plattformbezogenen Transformation des Handwerks liegen in der konjunkturell bedingt bislang geringen Notwendigkeit der Auftragsakquise über Plattformen sowie der Skepsis handwerksexternen Akteuren gegenüber. Der Aufbau von Plattformlösungen durch handwerksinterne Akteure ist daher eine mögliche Lösung.
- Große Handwerksbetriebe sind in der Lage, komplexere Prozesse umzusetzen und dadurch neue Geschäftsmodelle aufzubauen. Kleinstbetriebe verlieren tendenziell an Unabhängigkeit gegenüber Betreibern von Plattformmodellen, während mittlere Betriebe entweder Nischen besetzen, wachsen oder ebenfalls abhängigere Positionen in Wertschöpfungsketten besetzen.
- Die Vernetzung und Datenverarbeitung im Internet der Dinge entwickelt sich dynamisch, wodurch der Zugang zu den entstehenden Daten für die künftige Marktposition entscheidend ist. Neben der rechtlichen Frage offener Schnittstellenstandards ist jedoch die praktische Frage der Fähigkeit zur Nutzung der Daten entscheidend. Die effektive Fähigkeit zum Aufbau von datenbasierten Geschäftsmodellen liegt primär bei großen Unternehmen, Verbünden aus dem Handwerk oder aber bei handwerksexternen Betrieben aus Industrie und Handel. Infolgedessen besteht eine Herausforderung für die betroffenen Branchen des Handwerks darin, kooperative Strukturen zwischen Handwerk, Handel und Industrie aufzubauen, um in den neu strukturierten Wertschöpfungsketten einen Einfluss der Handwerksperspektive zu erhalten.
- Eine Möglichkeit, den Einfluss zu verstärken wäre - neben dem Aufbau von Kooperationen – der Aufbau und die Erprobung handwerkseigener Plattformlösungen, die als tendenziell neutrale Akteure zwischen Betrieben, Handwerksorganisation und handwerksexternen Akteuren konzipiert werden könnten. *red*

➲ www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de

*Gute Geschäfte durch digitale Verknüpfung: Chancen der Plattformnutzung liegen in der effizienten Kundenakquise, der Reduzierung des Aufwands für innerbetriebliche Verwaltung sowie der Auftragsabwicklung.* Foto: Adobe Stock_Robert Kneschke

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall: 0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Stahlhallenbau · seit 1984
ANDRE-MICHELS+CO. STAHLBAU GMBH
02651, 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität.Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme. beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT AUTORISIERTER STÜTZPUNKT
Nr. 21626/246 qualityaustria SYSTEMZERTIFIZIERT ISO 9001:2015
Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
http://www.sec.aixx.de
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Hans Simons OHG
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
HANDWERKS WIRTSCHAFT

# Sportlich starten

## Mit neuen Motiven ins Ausbildungsjahr.

**Berlin.** Im Werbeportal von handwerk.de sind drei neue Motive zum Ausbildungsstart in diesem Sommer verfügbar. Pünktlich zum Beginn der Sommerferien gibt es zwei sommerliche Motive, die Jugendliche trotz warmer Temperaturen an die Möglichkeit einer Ausbildung erinnern sollen, und ein ergänzendes Textmotiv. Alle drei Bildmotive können mit einem Logo individualisiert werden. Beim Anzeigen-/Plakatformat können zudem Betriebsadresse und Copy-Text individuell angepasst werden.

**Artikel für den Sommer**

Fahrradfahren ist zum neuen Lieblings-Breitensport geworden. Pünktlich zum Start der Tour de France ist im Werbeportal ein hochwertiges Fahrradtrikot im Kampagnendesign verfügbar geworden. Aber keine Sorge, niemand muss zum Lance Armstrong des Handwerks mutieren. Ob beim gemütlichen Radausflug oder bei einer ambitionierten Rennradtour – Radsportbegeisterte machen in dem geschmackvollen Trikot immer eine gute Figur. Der Tragekomfort macht es zum perfekten Basistrikot für den täglichen Einsatz. Es kann im Werbeportal bestellt werden.

**Ab geht die Post!**

Wer gelegentlich Päckchen versendet, kann dies ab sofort auch im Design der Imagekampagne tun. Der weiße Versandkarton mit den Abmessungen 35 x 25 x 10 Zentimeter trägt den Aufdruck „Post vom Handwerk!“ und natürlich das Kampagnenlogo. Und wer noch einen draufsetzen will, verwendet am besten gleich das passende Paket-Klebeband von „Das Handwerk“. Für kleinere Sendungen stehen zudem weiterhin die beliebten Briefmarken im Kampagnendesign in den Portowerten von 0,60 bis 1,55 Euro zur Verfügung. *red*

➲ https://werbeportal.handwerk.de

# Verstanden?

## Fremdsprachen-Wettbewerb für junge Menschen.

**Berlin.** Für die vielen jungen Menschen in Betrieben und beruflichen Schulen, die ein Faible für Fremdsprachen haben, gibt es auch dieses Jahr wieder ein tolles Angebot des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen. Denn ab sofort können wieder Auszubildende, Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen aus ganz Deutschland beim Fremdsprachenwettbewerb „TEAM BERUF“ ihr Können unter Beweis stellen.

Das Thema ist frei – Hauptsache, es nimmt deutlich Bezug auf Aspekte der Berufswelt. Der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt. Beliebte Themen sind Kundengespräch, Produktpräsentation, Ausbildung, Unternehmensspionage, Missverständnisse im Berufsalltag oder Produktentwicklung.

Der Beitrag sollte unterschiedliche Kommunikationssituationen zeigen, die in der Berufswelt vorkommen, zum Beispiel:

- Telefonate, Besprechungen, Diskussionen
- Missverständnisse klären
- Empfang von Besuchern
- Erläutern von Arbeitsprozessen und Abläufen
- Präsentationen, Kundengespräche
- Situationen bei Messen und Ausstellungen

Die Jury bewertet die sprachliche Qualität des mündlichen Beitrags, Ausdrucksvermögen, sprachliche Korrektheit, Flüssigkeit, Aussprache, Intonation, richtige Sprachebene. Außerdem zählt, ob alle Gruppenmitglieder etwa gleichmäßig einbezogen sind. Der Bildungshintergrund der Teilnehmer wird berücksichtigt. Das Sprachniveau sollte also der Ausbildung mindestens entsprechen.

Anmelden können sich Teams von zwei bis maximal acht Personen. Jedes Team reicht zusammen mit einem Script einen fremdsprachigen Video- oder Hörbeitrag ein, der selbst konzipiert und umgesetzt ist und höchstens sieben Minuten umfasst. Anmelde- und Einsendeschluss ist der 29. Juli 2021. *red*

➲ https://werbeportal.handwerk.de

# Der Blick ins Handwerk

## Gemeinsame Fotoaktion zum 18. September.

**Berlin.** Deutschlands Handwerkerinnen und Handwerker wissen, was sie tun. Und was sie tun, das bleibt. Denn ganz gleich, ob am Ende eines Arbeitstags ein Werkstück für die Ewigkeit entstanden ist oder ein Produkt für einen kleinen Genussmoment – handwerkliches Schaffen geht immer einher mit dem guten Gefühl etwas zu tun, was sinnvoll ist. Dieses gute Gefühl in Bilder zu bannen, hat sich die Fotoaktion zum 11. Tag des Handwerks zum Ziel gesetzt.

Unter dem Motto: „Wir tun, was bleibt – (D)ein Blick ins Handwerk“ können Handwerkerinnen und Handwerker am 18. September bundesweit mit ihren Fotos zeigen, wie ihr Arbeitsalltag aussieht und wie glücklich und erfüllt sie in ihrem Handwerk sind. Dafür sind die über 5,5 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker eingeladen, bis zum 15. August Fotos auf der Aktionsplattform ➲ www.handwerk.de/tdh21 hochzuladen und Teil der großen Gemeinschaftsaktion zu werden.

**Kraft und Schönheit**

Die Fotos sollen ihre Arbeit, die Kraft, den Charakter, die Schönheit und die Bedeutung des Handwerks zeigen. Ob Selbstinszenierung, der Blick in die Werkstatt oder Stillleben – wichtig ist dabei der Bezug zum Handwerk und zur eigenen Tätigkeit. Die eingereichten Fotos werden ab dem 18. September zusammen mit einer kurzen Bildbeschreibung in einer großen Fotogalerie auf ➲ handwerk.de veröffentlicht.

Jede Handwerkerin und jeder Handwerker dürfen an der Fotoaktion teilnehmen. Maßgeblich ist, dass sie in einem Betrieb beschäftigt sind, der Mitglied einer Handwerkskammer ist. Die Teilnehmer können sich selber, Kollegen oder den Arbeitsplatz inszenieren. Die Veröffentlichung erfolgt vorbehaltlich einer inhaltlichen Prüfung. Unpassende oder fahrlässige Situationen oder sonstige ungeeignete Darstellungen können in der Fotogalerie nicht berücksichtigt werden.

Bei den Fotoaufnahmen kann mit Licht, Farben und Perspektiven oder Filtern gearbeitet werden. Die Fotos müssen im Dateiformat JPG, PNG oder TIFF vorliegen. Dabei sollte die Dateigröße zwischen 2 und 15 MB liegen. Ein komprimiertes Bild, das zum Beispiel vorher per WhatsApp empfangen wurde, entspricht leider nicht den Qualitätsanforderungen.

Der Tag des Handwerks findet in diesem Jahr bereits zum elften Mal statt. Ziel des Aktionstags ist es, einer breiten Öffentlichkeit Bedeutung, Vielfalt und Leistung des Handwerks zu verdeutlichen. *red*

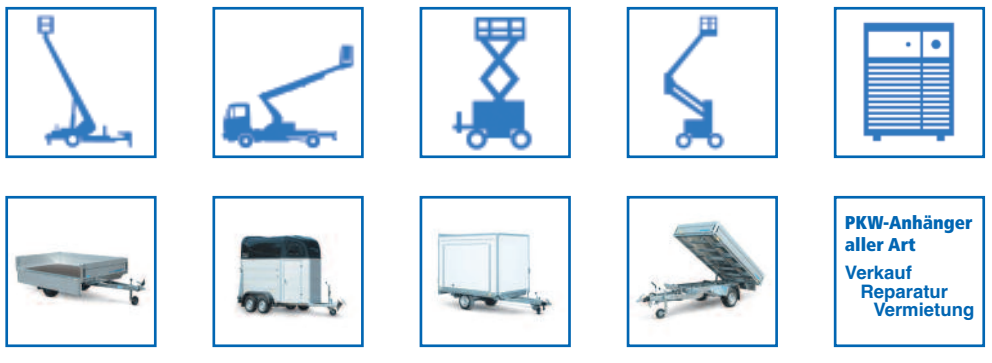
Anzeige

**BEILAGENHINWEIS**

**Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält Beilagen von Wortmann AG und in Teilen von Thüllen.**
**Wir bitten unsere Leser um Beachtung.**

Büscher
vermietet Arbeitsbühnen
ein Unternehmen der Büscher-Gruppe

... neu bei uns: Bautrocknervermietung




Für alle Anforderungen im Bereich der Höhenzugangstechnik ist die Fa. Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH Ihr kompetenter Ansprechpartner in der Aachener Region und darüber hinaus.

Die ständige Anschaffung neuer Arbeitsbühnen sichert einen aktuellen Gerätebestand mit dem Ziel, allen Kundenwünschen gerecht zu werden.

Anhänger-Arbeitsbühnen, LKW-Arbeitsbühnen, Raupen-Arbeitsbühnen, Scheren-Arbeitsbühnen und Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen stehen in großer Auswahl am unten genannten Firmensitz zur Vermietung bereit, wodurch auch schwierigste Zugangsprobleme gelöst werden können.

Durch die firmeneigene Logistik steht einer zeitnahen Anlieferung nichts im Wege. Selbstverständlich ist eine Abholung durch den Kunden auch möglich.

Bei Unsicherheit der Bühnenauswahl ist eine kostenlose Einsatzortbesichtigung im Raum Aachen ebenfalls ein weiterer Service. Hierdurch werden unnötige Kosten für den Kunden bereits im Vorfeld ausgeschlossen.

Darüber hinaus bietet die Fa. Büscher Schulungen, wie z. B. DGUV 308-008, zur Bedienung von Hubarbeitsbühnen, an.

Neben einem umfangreichen Service gehört selbstverständlich der Verkauf von neuen und gebrauchten Maschinen sowie der Service von kundeneigenen Geräten (TÜV-Abnahme, UVV, Reparaturen etc.) zum Tagesgeschäft.

Würselener Straße 6-8 · 52222 Stolberg · Tel. (0 24 02) 22 5 44
**www.buescher-gruppe.de**

# Das eigene Engagement persönlich am Tisch vorgestellt

## Treffpunkt Ehrenamt des Handwerks in NRW würdigt engagierte Handwerkerinnen und Handwerker.

**Raesfeld.** Der 7. Treffpunkt „Ehrenamt Handwerk NRW“ fand wegen Corona wie bereits im Vorjahr in kleiner Besetzung statt. 40 Teilnehmende (sonst 150) waren vom Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) eingeladen, Handwerk und Ehrenamt zu treffen und viel über das zu erfahren, was Handwerkerinnen und Handwerker antreibt, sich weit über ihren Beruf hinaus für andere einzusetzen, zu helfen und ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen.

Von den sieben Handwerkskammern in NRW wurden hierfür je eine Handwerkerin oder ein Handwerker ausgewählt, am Tisch des Ehrenamts Platz zu nehmen und den Spitzenvertretungen des Handwerks in NRW das eigene Engagement vorzustellen. Sehr persönlich, mit viel Leidenschaft und unter großer Aufmerksamkeit der Zuhörenden.

In seiner Begrüßung betonte Christoph Dammermann, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen: „In sozialen Projekten, in Vereinen oder im Prüfungswesen: Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen leisten gerade in Zeiten der Pandemie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit der finanziellen Unterstützung des Treffpunkts Ehrenamt und der Vergabe des Ehrenamtspreises Handwerk NRW möchten wir auch in diesem Jahr denjenigen danken, die sich in besonderem Maße einbringen.“

*Kleinere Besetzung und doch dem Anlass entsprechend festlich: der 7. Treffpunkt „Ehrenamt Handwerk NRW“.* Foto: WHKT

Hans Hund, Präsident des WHKT, bedankte sich bei den Ehrenamtlichen für deren Einsatz, der kaum zu überschätzen sei: „Ohne das handwerkliche Ehrenamt hätten viele kleine und mittlere Unternehmen in NRW die aktuelle Krise wohl kaum so meistern können. Das Ehrenamt hat maßgeblich dazu beigetragen, die betrieblichen Auswirkungen der von Politik und Verwaltung ergriffenen Maßnahmen in der Pandemie zeitnah und transparent zu kommunizieren und zu reflektieren. Zudem sorgen die Ehrenamtlichen dafür, dass der Prüfungsbetrieb und die Arbeit in den Ausschüssen trotz schwieriger Bedingungen fortgeführt werden konnte.“

Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT, stellte abschließend fest: „Das handwerkliche Ehrenamt ist eine stabile Säule des Handwerks. Und damit das so bleibt, müssen wir stärker als bisher junge Menschen fürs Ehrenamt im Handwerk begeistern. Der Treffpunkt Ehrenamt zeigt, was Handwerkerinnen und Handwerker bewegen – in der Selbstverwaltung und weit darüber hinaus. Um hier für guten Nachwuchs zu sorgen und die Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche weiter zu verbessern, hat das Land die Engagementstrategie für NRW gestartet und das Wirtschaftsministerium den Aufbau einer Ehrenamtsakademie des Handwerks beim WHKT unterstützt.“

Sieben Ehrenamtliche des Handwerks – je Kammerbezirk eine Handwerkerin oder ein Handwerker –, die sich in besonderer Weise durch ihr Engagement auszeichnen, haben dies am „Tisch des Ehrenamts“ im Gespräch mit Staatssekretär Christoph Dammermann vorgestellt:

Alice und Eduard Brammertz, von der Tischlerei Brammertz aus Aachen: Soziales Engagement gehört wie selbstverständlich dazu. So kümmern sie sich um psychisch kranke Menschen, geben Halt und Zuversicht und sind für junge Menschen da, die ihren Weg ins Leben noch nicht gefunden haben.

Pia Schneider, Friseurmeisterin aus Solingen: In der Weihnachtszeit bietet sie Menschen ihr handwerkliches Können kostenfrei an, die es sich ansonsten nicht leisten können.

Edgar Pferner, Friseurmeister aus Witten: Über Benefiz-Fußballspiele, einen Besuch beim Papst, bei dem dieser ein Trikot unterschrieben hat und es danach für einen guten Zweck für 2.000 Euro versteigert werden konnte, sowie viele weitere Aktivitäten, sammelt Pferner zum Beispiel Geld für die Wittener Kinder- und Jugendküche.

Christoph Kuckelkorn, Bestattungshaus Pietät Christoph Kuckelkorn aus Köln: Eines seiner zahlreichen ehrenamtlichen Einsätze führte ihn nach Asien, wo er als Helfer die Rückführung von Todesopfern einer Flutkatastrophe begleitete.

Dorit Cordes, Zahntechnikermeisterin aus Greven, Dental-Labor Volkmer: Sie verbringt ihren Jahresurlaub regelmäßig in Ecuador und Bolivien, um dort bedürftigen Menschen mit einem Zahnersatz ein wichtiges Stück Lebensqualität zurückzugeben.

Heinrich Veh, Fleischermeister aus Arnsberg: Übernimmt soziale Verantwortung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die weit über das herkömmliche Maß hinausgeht und fördert, dass gerade seine Mitarbeitenden gleichfalls den Einstig ins Ehrenamt finden.

Andreas Stemberg, Stemberg Solar- und Gebäudetechnik GmbH aus Lage: Mit seinen Mitarbeitenden baute er nach einem Wirbelsturm unter anderem eine lebenswichtige Anlage zur Wasser- und Stromversorgung in einem Dorf in Mosambik wieder auf.

Als abschließendes Highlight der Veranstaltung verlieh Staatssekretär Dammermann den Ehrenamtspreis Handwerk NRW 2021 an Jessica Dorndorf aus Essen. Mit ihrem vielfältigen sozialen Engagement in der Region leistet Jessica Dorndorf eine wichtige Lebenshilfe. Vor allem wenn Familien in Not geraten, ist sie mit ihrem 24-Stunden-Notservice eine existenzsichernde Stütze. Hierfür betreibt sie zum Beispiel eine Kleiderkammer oder organisiert Künstler, deren Werke sie für Bedürftige versteigert.

Mit dem Treffpunkt Ehrenamt würdigt der Westdeutsche Handwerkskammertag jährlich das ehrenamtliche Engagement der Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen. Dieser wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. *red*

➲ ww.ehrenamt-handwerk-nrw.de

# Arbeit eröffnet neue Horizonte

## Kammer-Workshop mit der Ehrenamtsakademie: Wie gewinnt man Mitglieder?

**Aachen.** Dass ehrenamtliches Engagement die Basis für eine erfolgreiche Selbstverwaltung im Handwerk ist, ist hinlänglich bekannt. Insbesondere die Prüfungsausschüsse der Kammern und Innungen sind immer auf qualifizierte und engagierte Menschen angewiesen. Denn: Ohne Prüfer keine Prüfung, ohne Prüfung keine neuen Gesellinnen und Gesellen oder Meisterinnen und Meister.

**Freiwillige für Ausschüsse**

Wie gewinnt man neue Mitglieder für Prüfungsausschüsse? Das war die zentrale Frage eines gemeinsamen digitalen Workshops der Handwerkskammer Aachen mit der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks, die auf Gemeinschaftsinitiative der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) ins Leben gerufen wurde und nun weiter aufgebaut werden soll.

Felix Kendziora, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen, kam in seinem Grußwort auch sogleich zur Sache: „Wir wollen Ideen entwickeln, wie noch mehr Menschen – auch und insbesondere mit Zuwanderungsgeschichte – für die Mitarbeit in Prüfungsausschüssen begeistert werden können, welche Rahmenbedingungen sich vielleicht ändern müssen und welchen Unterstützungsbedarf das Ehrenamt hat“.

WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier, der die Ehrenamtsakademie vorstellte, gab die Empfehlung: „Um die Bedürfnisse der jungen Menschen zu erkennen, müssen wir sie direkt ansprechen und fragen: ‚Warum möchtest du dich engagieren, was erwartest du von deinem Engagement und wie können wir dich dabei unterstützen?‘“

Die von Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, moderierte Expertenrunde gab dann wichtige Impulse für das Anliegen. Denn wer kann es besser wissen, wie man Menschen das Ehrenamt schmackhaft macht, als diejenigen, die tagtäglich damit zu tun haben?

Vizepräsident Kendziora, Ursula Gelück-Leymann (Dachdeckermeisterin und Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses Dachdecker der Handwerkskammer Aachen), Ute Dreser-Feldges (Leiterin Berufskolleg Mies-van-der-Rohe, Aachen), Milad Kakone (Friseurmeister und Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses der Innung Euskirchen), Uwe Günther (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rureifel) und Richard Graf (Leiter des Fachbereichs Prüfungen bei der Kammer) waren sich trotz unterschiedlicher Blickwinkel in vielem einig: Junge Menschen brauchen mehr Informationen, Transparenz und eine motivierende Ansprache, möglichst schon in der Phase der Ausbildung, um sie für das Prüfungsamt zu gewinnen. Schließlich sei vielen Handwerkern und Handwerkinnen kaum bekannt, welchen Mehrwert ehrenamtliche Arbeit auch für die eigene Person biete.

Friseurmeister Milad Kakone, der erst vor knapp sechs Jahren aus dem Irak nach Deutschland eingewandert ist, brachte es auf den Punkt: „Jede Prüfung ist auch für den Prüfer eine kostenlose Weiterbildung, und man lernt viele neue Leute kennen.“ Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers schloss den erkenntnisreichen Austausch mit der Feststellung ab, dass künftig auch über mögliche Forderungen an die Politik wie Entschädigungsfragen und deren steuerliche Behandlung zu diskutieren sei sowie über Anreize für Unternehmen, wie diese ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser bei der Wahrnehmung ehrenamtlicher Aufgaben unterstützen können. *gs*

Foto: Adobe Stock

# „Erfüllende Aufgabe“

*Das Unternehmer-Ehepaar Alice und Eduard Brammertz (M., hier mit WHKT-Präsident Hans Hund (l.) und Staatssekretär Christoph Dammermann) ist seit vielen Jahren in Aachen in unterschiedlichen Bereichen sozial und ehrenamtlich aktiv. Alice Brammertz ist seit 18 Jahren Vorsitzende des Ethik-Komitees der Alexianer Aachen. Ethische Fallbesprechungen gemeinsam mit den Ärzten, Pflegern und Sozialarbeitern des Alexianers Krankenhauses sowie Familienangehörigen der Klienten gehören zu ihrem Aufgabengebiet. Zudem ist sie als Sprecherin für Patienten Tag und Nacht erreichbar. „Da kann auch schon mal mitten in der Nacht das Telefon klingeln“, weiß Eduard Brammertz, der die Aktivitäten seiner Frau von Anfang an begleitet und unterstützt hat. Er selbst ist seit 2001 als Mitglied im Rotary Club Aachen-Stadt ehrenamtlich sozial aktiv. Motiviert durch seinen Rotarier-Freund und Gründer des Sozialwerks Aachener Christen, Toni Jansen – unterstützt er seit Jahren das Sozialwerk. Zudem begleitet und berät er junge Menschen, die auf der Suche nach dem richtigen Lebensweg, der beruflichen Neigung und Persönlichkeitsfindung sind. „Eine Aufgabe, die mich sehr erfüllt und stolz macht“, betont Brammertz. Was die Eltern zweier erwachsener Kinder in der Freizeit leisten, spiegelt sich auch in der Unternehmensführung der Schreinerei Brammertz wider. Seit 1980 leiten beide das Traditionsunternehmen in Kornelimünster und legen viel Wert auf eine ethische Unternehmensführung, die die Wünsche, Bedürfnisse und Motivation der Mitarbeiter berücksichtigt.* red/Foto: WHKT

*Die Veränderungen unseres Klimas und die notwendigen Maßnahmen, um unser Klima zu schützen, sind seit einiger Zeit wichtige - wenn nicht sogar die wichtigsten - Themen in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. Viele Handwerksbetriebe sehen Klimaschutz nicht nur als sehr wichtig an, sondern zeigen auch die klare Bereitschaft, selbst einen Beitrag zur Unterstützung klimaschützender Maßnahmen zu leisten.*

*Konkretes Beispiel gefällig? Robert Grein ist Lackierer und nutzt seit 30 Jahren einen überaus klimafreundlichen Weg, um zu seiner Arbeitsstelle zu kommen: Er paddelt mit dem Kanu zur Arbeit! Bei Regen, Wind oder Schnee, das ist dem Handwerker egal, geht's von seinem Wohnort in Baden-Württemberg über den Main nach Bayern. Schlechtes Wetter gibt's für ihn nicht, nur, wenn der Main zugefroren ist, steigt er aufs Auto um.*

*Mit dem Boot braucht er etwa eine Viertelstunde ans andere Ufer. Am anderen Ufer angekommen, steigt der Handwerker aufs Fahrrad und radelt die letzten Kilometer. Mit dem Auto müsste er erstens einen Umweg fahren und könnte zweitens nicht die Einheit in der Natur genießen.*

*Der Lackierer genießt die Ruhe auf dem Main, wenn er sich gegen 5 Uhr morgens zur Frühschicht aufmacht. Auf die 30 Jahre hochgerechnet hat er laut eigenen Angaben etwa 300.000 Fahrtkilometer gespart – das wäre über sieben Mal um den Äquator. Wenn das mal kein ganz persönlicher Beitrag für den Klimaschutz ist!*

# Innovativ und auf Suche nach Mitarbeitern

## Mitarbeiter aus 19 Nationen. Digitaler Service für Fahrzeuge. Präsident Herwartz besucht hapitec in Düren.

**Düren.** Auf dem Firmengelände der hapitec GmbH in Düren stehen etwa 3.000 Fahrzeuge. Allein diese Zahl verdeutlicht die Größe des Areals. Dennoch stellt Geschäftsführer Reinhard Pieck überzeugt fest: „Ich kenne hier jeden Stein." Sein Unternehmen bezeichnet er als sein „Baby", er hat die dort stehenden Hallen umgebaut, die Firma über Jahre weiterentwickelt. Beim Betriebsbesuch von Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, zeigt Pieck die moderne Ausstattung seines Kfz-Unternehmens mit seinen traditionellen Arbeitstechniken und so manches kostbare Schmuckstück der Autogeschichte.

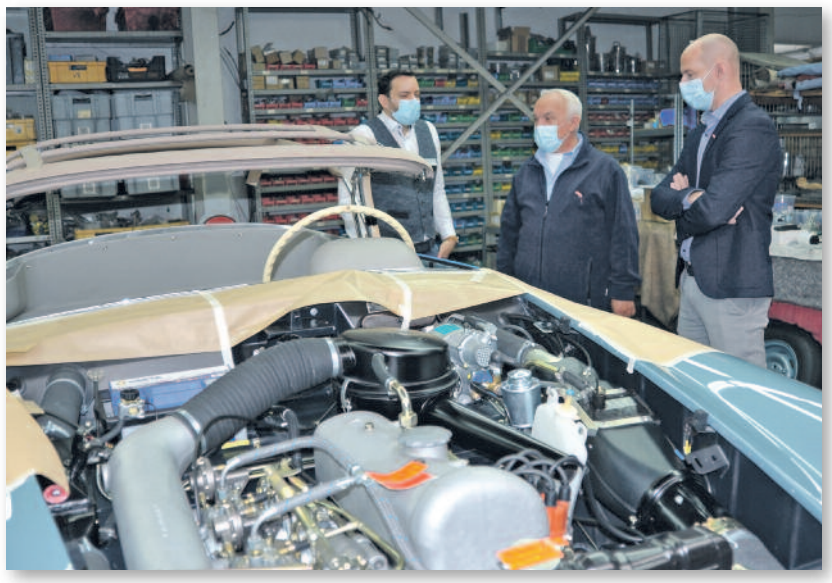
Die Corona-Pandemie hat dem Unternehmen, das Full-Service für Fahrzeuge anbietet, zugesetzt. Es gab Zeiten, da standen nur noch wenige Autos auf dem Gelände, und die Steine, die Pieck alle einzeln kennt, waren viel sichtbarer als es nun wieder der Fall ist. Es musste etwas passieren, da waren die Verantwortlichen sich einig. Die Rettung hieß „Twinner".

Dieses hochtechnische Gerät ist wirklich beeindruckend. Von dem Fahrzeug, das in den Innenbereich gefahren wird, werden in wenigen Minuten unter sehr heller Beleuchtung professionelle und standardisierte Fahrzeugbilder aufgenommen, die Verkäufer auf ihren Vertriebskanälen nutzen können. Durch eine automatische Abfrage werden zeitgleich Fahrzeugdaten inklusive Ausführungsvariante und Ausstattungsmerkmalen geladen. Die Vermarktungszeit der Fahrzeuge wird durch diesen Service sehr verkürzt.

Ein anderer Schwerpunkt bei hapitec ist die Instandsetzung und Fahrzeuglackierung. In den Lackierstraßen steht ebenfalls hochmoderne digitale Technik, während bei der Reparatur und Aufbereitung viel klassisches Handwerk zum Einsatz kommt. Das alles ist auch für den Kraftfahrzeugtechnikermeister Andreas Klaus, Leiter des Bildungszentrums TraCK Düren der Handwerkskammer Aachen, hochinteressant. Dort werden Auszubildende, Fachkräfte und Meisterschüler in Kfz-Technik und Fahrzeuglackierung geschult.

Das Auto ist für viele Leidenschaft, auch für Reinhard Pieck. Das merkt man, wenn man mit ihm durch seinen Betrieb geht. Er, der den Lackiererberuf erlernt hat, gibt sich immer wieder mutig an herausfordernde Aufgaben heran, sucht neue Wege und Chancen, um schneller, effektiver und besser zu werden. Bei neuen Entwicklungen der Erste sein – das ist sein Anspruch. Und seine Mitarbeiter sind ihm das Allerwichtigste. „Bei uns arbeiten Menschen aus 19 verschiedenen Nationen", sagt Pieck, der aktuell viele motivierte Mitarbeiter sucht. Er würde neue Leute einstellen, findet sie aber leider derzeit nicht, weil der Markt sie nicht hergibt und es an Nachwuchs mangelt. Ein Thema, das das gesamte Handwerk beschäftigt. Pieck hat zugesagt, hier mit der Handwerkskammer Aachen und speziell mit dem TraCK Düren, in dem zum Beispiel ein Lackiersimulator zum Ausprobieren seiner Fähigkeiten eingesetzt wird, zusammenzuarbeiten und eventuell Projekte zu starten.

Was seinen Betrieb angeht, setzt er auf viele Talente. „Unsere Mitarbeiter müssen Dienstleistung können", sagt Pieck, dem die Kundenpflege und die Erfüllung der Wünsche der Auftraggeber sehr wichtig sind. 120 Mitarbeiter zählt sein Unternehmen, darunter sind acht Auszubildende. Nicht nur Dienstleistung zählt, sondern vor allem Innovation. „Da sind wir ganz vorne dabei", so Pieck, der einem seiner Mitarbeiter sogar zutraut, aus einer Coladose einen Kotflügel zu formen. Seine jahrelange Erfahrung, sein unternehmerisches Gespür und Wissen leiten den Unternehmer, der festgestellt hat, dass es gerade im Umgang mit jüngeren Mitarbeitern und vor allen deren Eltern heutzutage schwieriger geworden ist, weil man als Arbeitgeber schnell kritisiert wird oder sogar Mobbing vorgeworfen bekommt. Für Pieck gehört es aber zur Unternehmenskultur, mit seinen Mitarbeitern offen zu sprechen, Vertrauen aufzubauen, sich aufeinander verlassen zu können und ehrlich miteinander zu sein. Das sind Werte, die der Geschäftsführer vorleben möchte und von seinen Beschäftigten erwartet. Erfolgreich ist er jedenfalls gewesen und somit ein wichtiger Arbeitgeber m Handwerk und in der Region. *ebr*



*Alte Schätze in professioneller Aufbereitung: Reinhard Pieck (M.), Geschäftsführer der hapitec GmbH in Düren, zeigt Marco Herwartz (r.) und Andreas Klaus von der Handwerkskammer Aachen seine Werkstätten, Lackierstraßen und Fotokabinen und erzählt, worauf es für ihn als Unternehmer ankommt.* Foto: Elmar Brandt

*Historisch und beliebt: Die Aufbereitung von Oldtimern erfordert Sorgfalt und Aufmerksamkeit für jedes kleine Detail.* Foto: Elmar Brandt

# Mit Hammer, Hobel und Handscanner

## Digitalisierte Prozesse: Bei Vogelsberg zahlt sich innerbetriebliche Vernetzung aus.

**Mechernich.** Wer die Webseite von Vogelsberg Innenausbau aufruft, sieht schon auf der Startseite, dass Hochwertigkeit und Präzision in der Arbeit des Mechernicher Handwerksbetriebs eine große Rolle spielen. Die Digitalisierung macht es möglich, diese Kunst, dieses Können, diese Kreativität, umfassend darzustellen. Das freut Geschäftsführer Theo Vogelsberg natürlich, allerdings weiß er auch, dass dieses Feld noch viel weiter zu bespielen ist und unzählige Möglichkeiten und Herausforderungen bereithält.

Beispiel Personalsuche: „Wir haben festgestellt, dass wir Nachwuchs- und Fachkräfte verstärkt über Social Media ansprechen müssen", sagt Vogelsberg im Gespräch mit Peter Motter, Betriebstechnischer Berater bei der Handwerkskammer Aachen. Er informiert und unterstützt Mitgliedsbetriebe in Fragen der Digitalisierung und erstellt Maschinen- und Betriebsbewertungen, um dem Unternehmer, der irgendwann seinen Betrieb in andere Hände geben will, eine Standortbestimmung zu ermöglichen und Grundlagen für Verhandlungen zu schaffen.

Einen großen Posten machen natürlich auch das Image des Unternehmens auf und der Kundenstamm, und da hat die Familie Vogelsberg Vieles erfolgreich aufgebaut und schon in vielen spannenden Projekten auf der ganzen Welt mitgewirkt.

Das zu präsentieren und damit Interesse zu wecken, sowohl bei Kunden als auch bei potenziellen Mitarbeitern, wird durch das Internet leichter. Kurze Filme, bewegte Bilder, die zeigen, wo die Mitarbeiter des Unternehmens gerade arbeiten, vor welcher Kulisse, in welcher Stadt, in welchem Gebäude – darauf soll künftig ein Schwerpunkt gelegt werden. Denn eine Marke muss gepflegt werden, davon ist Theo Vogelsberg überzeugt.

In dem Unternehmen, in dem Tischlerei, Innenarchitektur und Design wichtige Komponenten darstellen, arbeiten 40 Beschäftigte. Theo Vogelsberg kommt vom Elektrohandwerk, hat Betriebswirtschaft studiert, und war immer schon mehr für das Kaufmännische zuständig. Sein Vater arbeitete bis 1997 im Unternehmen, sein Bruder verstarb 2019. Das war ein großer Einschnitt, aber das gute Klima im Unternehmen und die professionelle Aufstellung sorgen dafür, dass es erfolgreich weitergeht.

Was die Arbeitsprozesse angeht, wird Automatisierung und Perfektion groß geschrieben. Jedes einzelne Teil, das bei Vogelsberg verbaut oder hergestellt wird, ist mit einem Barcode ausgestattet. Die Mitarbeiter verfügen über Handscanner und können die Teile, die sie nutzen, scannen. Die Aufträge sind alle digital hinterlegt, dazu auch die Kalkulationen, das Zeitmanagement. Möglichst viele Daten gewinnen und nutzen – das ist der Anspruch bei Vogelsberg. So ist es immer möglich, einen aktuellen Stand abzurufen, zu sehen, wo alles nach Plan läuft, wo es Verzögerung gibt, an welchem Punkt die Produktion gerade steht. Vernetzung heißt die Devise, Vernetzung von der Geschäftsführung zu den Technikern in den Büros, zu den Monteuren und Lageristen. Digitalisierte Vorgänge ersparen Zeit und damit Geld, auch wenn die Einrichtung der ganzen Technik die Wartung sowie die Anschaffung moderner Software natürlich erhebliche Investitionen erfordern. Für Theo Vogelsberg haben sich diese mehr als rentiert.

Während der Corona-Zeit haben die Beschäftigten des Unternehmens in zahlreichen Videokonferenzen mit Kunden und Geschäftspartnern festgestellt, wie zielführend es ist, wenn man als Team in einer Video-Schalte abwechselnd die einzelnen Arbeitsschritte und Inhalte präsentieren kann, wenn man nicht erst weitere Anfahrten in Kauf nehmen muss, sondern in Konferenz beraten und dabei auch Unterlagen sofort für alle verfügbar einstellen kann. Diese Arbeitsweise soll auch in Zukunft erfolgreich fortgesetzt werden.

Bei der Weiterentwicklung seines Unternehmens setzt Theo Vogelsberg auf die Einbeziehung seiner Mitarbeiter. Sie sollen in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden sein, ihre Meinung sagen und beurteilen. Es ist ihm wichtig, dass gemeinsame Lösungen gefunden werden, die dann auch von allen bereitwillig umgesetzt werden. Das schaffe letztlich ein Klima, in dem Mitarbeiter sich wohl fühlen und das dann hoffentlich auch neue Fachkräfte und Auszubildende anlockt. *ebr*

*Digitale Erfassung: In der Tischlerwerkstatt von Theo Vogelsberg (l.) in Mechernich werden Stammdaten, Einzelteile und Artikelnummern elektronisch gespeichert. Vernetzung im Unternehmen steht im Vordergrund und schafft Vorteile, über die Peter Motter von der Handwerkskammer Betriebe gerne informiert.* Foto: Elmar Brandt

**INFO**

Beratung zu Digitalisierung:
Peter Motter, Betriebstechnischer Berater der Handwerkskammer Aachen, ☎ 0241 471-177,
@ peter.motter@hwk-aachen.de

# Chance für Maschinenbau

## MACH 4.0 – Digitale Werkstatt für den Mittelstand. Neue Weiterbildung.

**Aachen.** Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst zunehmend alle Lebensbereiche und stellt insbesondere Unternehmen vor große Herausforderungen. Von Industrie 4.0, der intelligenten Vernetzung von Produktion, Logistik und Kunden bis hin zu der damit verbundenen Digitalisierung ganzer Geschäftsmodelle bietet sie zahlreiche Chancen.

Um den Digitalisierungsprozess in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus der Maschinenbau-Branche in der StädteRegion Aachen zu unterstützen, wurde die neue Weiterbildungsmaßnahme „MACH 4.0 – Digitale Werkstatt für den Mittelstand“ konzipiert.

Dass Digitalisierung auch in kleinen Betrieben effizienzsteigernde Potenziale aufweist und längst nicht mehr nur Chefsache ist, wird die Schulung zeigen. Jeder Werker soll die Möglichkeit erhalten, Industrie 4.0 aus nächster Nähe zu erleben und „anzufassen“.

Facharbeiter/-innen werden schnell und effizient mit digitalen Entwicklungen im Bereich Industrie 4.0 vertraut gemacht. Das Besondere dabei ist, dass zum einen die Weiterbildung in einer realen Produktionsumgebung bei dem Unternehmen 3WIN Maschinenbau stattfinden wird, und zum anderen die Digitalisierungsmaßnahmen an die Umsetzungsmöglichkeiten von KMU angepasst werden.

**Was wird geschult?**
Die Schulungseinheiten setzen sich aus drei gängigen Bausteinen eines Maschinenbauunternehmens zusammen: Verwaltung, Fertigung und Montage. Die Teilnehmenden lernen in jedem dieser Bereiche eine oder mehrere digitale Unterstützungsmaßnahmen zur Prozessoptimierung und langfristigen Wissenssicherung kennen.

Im Bereich Verwaltung werden die Potenziale einer digitalen Auftragsmappe vermittelt. Im Schulungsbaustein Fertigung werden ebenfalls vielseitige Möglichkeiten zur Prozessoptimierung identifiziert. Die Angst vor der Nutzung dieser prozessoptimierenden Funktionen soll den Teilnehmenden genommen und eine Unterstützung dieser Nutzung durch digitale Hilfsmittel wie Tablets und AR-Brillen getestet werden. Der Baustein Montage profitiert nicht nur durch die Maßnahme der digitalen Lagerhaltung. Der Fokus für diesen Schulungsbereich liegt zudem auf nachhaltigem Wissenstransfer und besonders auf der langfristigen Sicherung und Weitergabe von wertvollem Erfahrungswissen.

Die Schulung wird ab Mitte September bis Ende Oktober einmal wöchentlich (8 bis 16.30 Uhr) stattfinden. Eines der insgesamt fünf Seminare wird auch die Erarbeitung einer Projekt- beziehungsweise Hausarbeit beinhalten. Während der Herbstferien pausieren die Schulungseinheiten! Die Weiterbildung wird mit einem Zertifikat der Handwerkskammer Aachen und der Industrie- und Handelskammer Aachen abgeschlossen.

Interessierte Unternehmen können sich ab sofort über die Webseite der AGIT um einen Schulungsplatz bewerben:
➲ www.agit.de/agit/veranstaltungen/mach-4-0

Die Weiterbildung wird im Rahmen des Pilotprojekts für zehn städteregionale Maschinenbau-Unternehmen angeboten und ist kostenfrei. Das Pilotprojekt wird von der AGIT mbH und der 3WIN Maschinenbau GmbH im Auftrag von StädteRegion Aachen und Stadt Aachen realisiert. *red*

**Kontakt:**
AGIT mbH,
Nina Walkenbach,
☎ 0241 9631041,
@ n.walkenbach@agit.de

3WIN
Maschinenbau GmbH,
Darleen Dohmen,
☎ 0241 94323315,
@ dd@3win.de

# Hand in Hand zur Digitalisierung

**Aachen.** Der Aachen Building Experts e.V. (ABE), das Kompetenznetzwerk für innovatives Bauen, ist neues offizielles Mitglied im digitalHUB Aachen e.V.. Damit möchten beide Vereine ihre Zusammenarbeit intensivieren und Synergien noch stärker nutzen. Während sich der digitalHUB branchenübergreifend für die Digitalisierung der Wirtschaft und der öffentlichen Hand der Region Aachen einsetzt und dafür Mittelstand und Startups zusammenbringt, setzt sich ABE für die Digitalisierung in der Baubranche ein.

Als ersten Schritt zur Nutzung von Synergien hat Aachen Building Experts basierend auf den bisherigen Aktivitäten in der ABE-Startup-Community die Fokusgruppe Bau- und Immobilienwirtschaft im digitalHUB Aachen initiiert. „Im Rahmen dieser Fokusgruppe im digitalHUB möchten wir innovative Startups mit etablierten Unternehmen der Bau- und Immobilienbranche zusammenbringen und Kooperationen fördern“, sagt Sprecherin Roksaneh Krooß.

Im ABE kommen heute über 120 führende Unternehmen der Bau- und Immobilienwirtschaft, die Hochschulen RWTH Aachen und FH Aachen, sowie Startups zusammen, um durch das enge und direkte Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft, Innovationen zu fördern und umzusetzen, sowie neue Konzepte für Aus- und Weiterbildung zu entwickeln. *red*

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

**FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.**

**AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG**
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

**AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG**
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

# Preis für gelungene Integration

**Aachen.** Gemeinsam mit dem städtischen Integrationsrat lobt die Stadt Aachen auch in diesem Jahr wieder einen Integrationspreis aus. Auch dieser zehnte Integrationspreis soll zu einer nachhaltigen Verankerung und Bewusstseinsbildung des Themas Integration beitragen. Viele Einzelpersonen, Organisationen, Institutionen, Unternehmen und nicht zuletzt Vereine setzen sich für die Integration in allen Bereichen des Lebens ein. Dieser außergewöhnliche Einsatz und diese herausragenden Leistungen sollen mit dem Integrationspreis in der Öffentlichkeit besonders hervorgehoben werden.

Traditionell findet die Verleihung des Preises im Rahmen des „Tags der Integration“ am ersten September-Wochenende statt. Da der Tag jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurde, wird die Verleihung des Preises voraussichtlich am 2. September im Freien stattfinden. Wo genau, wird rechtzeitig bekanntgegeben, so die städtische Integrationsbeauftragte Nenja Ziesen. Es soll aber auf jeden Fall, wie auch im vergangenen Jahr, eine filmische Dokumentation der Preisverleihung geben. *red*

**INFO**

Vorschläge und Bewerbungen zum Preis können bis zum 30. Juli an die Adresse „Stadt Aachen, Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration, Geschäftsstelle des Integrationsrates, 52068 Aachen“ und/oder per E-Mail geschickt werden:
@ integrationsrat@mail.aachen.de

Die entsprechenden Richtlinien zum Integrationspreis sowie der offizielle Ausschreibungstext stehen im Internet:
➲ www.aachen.de/integrationsrat

# JUBILARE

Wir gratulieren zum

**Geburtstag**
Assessor Ralf W. Barkey, Würselen, Hauptgeschäftsführer a.D. der Handwerkskammer Aachen, Träger des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, 60 Jahre; Elfriede Cäsar, Düren, Augenoptikermeisterin, Ehrenobermeisterin der Augenoptiker-Innung Aachen, Trägerin des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, 70 Jahre; Helmut Tillmanns, Aachen, Schriftsetzermeister, Träger der Ehrenplakette der Handwerkskammer Aachen, 90 Jahre; Dr. Peter John, Frankfurt, Träger des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, 75 Jahre.

**25-jährigen Meisterjubiläum**
Ralf Abzug, Maschinenbaumechanikermeister, Wassenberg; Alaaddin Akdeniz, Kfz-Mechanikermeister, Niederzier; Klaus Barbier, Zahntechnikermeister, Euskirchen; Beatrice Bloch, Friseurmeisterin, Kall; Silvia Cremer, Friseurmeisterin, Niederzier; Peter-Stefan Cremer, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Düren; Udo Eichas, Tischlermeister, Bad Münstereifel; Ingo Franckowiak, Hörgeräteakustikermeister, Aachen; Sabine Gatz, Friseurmeisterin, Mechernich; Roberto Hambach, Kfz-Mechanikermeister, Mechernich; Guido Gangolf Harperscheidt, Elektroinstallateurmeister, Kreuzau; Andreas Haveneth, Augenoptikermeister, Aachen; Thomas Heidbüchel, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Vettweiß; Gerd Hintsches, Sattlermeister, Heinsberg; Nadine Jansen, Friseurmeisterin, Monschau; Andreas Jenniches, Bäckermeister, Hellenthal; Stephan Knobbe, Maurermeister, Zülpich; Heinz Peter Küpper, Elektroinstallateurmeister, Aachen; Harald Lauscher, Kfz-Mechanikermeister, Monschau; Peter Löhnenbach, Maurermeister, Bad Münstereifel; Ricky Maidhof, Elektroinstallateurmeister, Langerwehe; Audrey Massing-Kaulen, Friseurmeisterin, Eschweiler; Dagmar Nolden, Goldschmiedemeisterin, Euskirchen; Mischa Offermann, Kfz-Mechanikermeister, Simmerath; Birgit Peiffer-Caumanns, Elektroinstallateurmeisterin, Hückelhoven; Burkhard Pfennings, Kfz-Mechanikermeister, Simmerath; Peter Prick, Maurermeister, Stolberg; Daniel Quiter, Kfz-Elektrikermeister, Alsdorf; Rolf Spilles, Klempnermeister, Euskirchen; Ralf Detlef Stelte, Maurermeister, Zülpich; Rene Stübner, Zahntechnikermeister, Geilenkirchen; Lothar Thoma, Kfz-Mechanikermeister, Stolberg; Frank Vossen, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Herzogenrath; Ralf Wienert, Augenoptikermeister, Würselen; Lutz Windeln, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Wassenberg;

**50-jährigen Meisterjubiläum**
Irene Marzodko, Friseurmeisterin, Stolberg.

**60-jährigen Meisterjubiläum**
Karl Reinartz, Elektroinstallateurmeister, Baesweiler; Hermann-Josef Schmitz, Friseurmeister, Düren; Werner Prasmo, Tischlermeister, Blankenheim; Joachim Schuba, Elektroinstallateurmeister, Zülpich.

**40-jährigen Arbeitsjubiläum**
Dr. Stefan Oidtmann, Geschäftsführer bei Firma Glasmalerei Dr. H. Oidtmann GmbH oder Rechtsvorgänger, Linnich.

**50-jährigen Arbeitsjubiläum**
Willi Etzel, Glasmalermeister bei Firma Glasmalerei Dr. H. Oidtmann GmbH oder Rechtsvorgänger, Linnich.

Ansprechpartnerinnen bei der Handwerkskammer Aachen für:

Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen,
☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102;
Betriebsjubiläen und Geburtstage:
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124,
Fax: 0241 471-101;
Silberne, Goldene und Diamantene Meisterbriefe: Karin Jende,
☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

# ICH BESCHÄFTIGE 40 MITARBEITER. DA MUSS DIE LOHNBUCHHALTUNG SCHNELL UND DIGITAL LAUFEN.

Der Salon H.aarSchneider setzt mit innovativen Konzepten neue Maßstäbe beim Kundenerlebnis. Dank der Unterstützung seiner Steuerberatung und den intelligenten Lösungen von DATEV sind alle Abläufe rund um die Lohnbuchhaltung und das Personalwesen schnell und digital. So entsteht Freiraum für das Wesentliche: voll und ganz für den Kunden da zu sein.

Heiko Schneider,
Inhaber Salon H.aarSchneider

**Wichtige Tipps und Infos für Unternehmen zur Corona-Krise**

**GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE**

DATEV

Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

# Einmalig in Deutschland

## Aachener Bank in Jülich ist „cambio“-Carsharing-Vertriebsstelle.

**Jülich.** Die Aachener Bank in Jülich und „cambio“ Carsharing gehen zukünftig gemeinsame Wege. Wer sich in Jülich mit seinen Vertragsunterlagen validieren möchte, kann dies absofort in der Geschäftsstelle der Aachener Bank am Marktplatz 3–4 tun.

„cambio“ hatte im Winter nach einer Vertriebsstelle in der Herzogstadt gesucht und über die Werbegemeinschaft Jülich die Aachener Bank als Kooperationspartner gefunden. Die Vorteile gemeinschaftlichen Autonutzens leuchten auch der Genossenschaftsbank ein und passen hervorragend in das Nachhaltigkeitskonzept des Finanzdienstleisters. „Wir sind stolz, den Menschen hier vor Ort ab sofort noch mehr Service bieten zu können“, erklärt Lydia Wolf, Geschäftsstellenleiterin in Jülich, „Als Team freuen wir uns auf die neuen Aufgaben!“

*Carsharing-Experten in Jülich: Ricardo Schmoll (v. l.) und Sarah Krebs von der Aachener Bank mit Claire Chadenas von „cambio“.* Foto: Aachener Bank

Auch „cambio“ Carsharing Aachen ist dankbar für die Synergie mit der Bank – die deutschlandweit übrigens einmalig ist. Im Rahmen der Kooperation gibt es für Neukunden, die mit ihren Unterlagen nach Jülich kommen, besondere Angebote.

Mit der Aachener Bank hat „cambio“ in Jülich einen starken regionalen Kooperationspartner gefunden. Uns verbindet das Ziel, mit unserer Geschäftstätigkeit einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern“, erklärt Claire Chadenas von der Stadtteilauto CarSharing GmbH. Von der Zusammenarbeit profitieren darüber hinaus alle Kunden der Aachener Bank: Für sie entfällt zukünftig in jeder „cambio“-Vertriebsstelle die Anmeldegebühr.

Mehr Infos:
➲ www.aachener-bank.de
und
➲ www.cambio-carsharing.de/aachen

# Handwerkspreis des AJH

## Ausschreibung läuft bis 30. September.

**Aachen.** Der Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer/-innen (AJH) Aachen richtet in 2021 wieder seinen in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden AJH-Handwerkspreis aus. Ein besonderes Anliegen ist es, die Innovations- und Leistungsfähigkeit des Handwerks sowie besondere oder außergewöhnliche Handwerksleistungen zu prämieren. Der Preis wird wieder in Zusammenarbeit mit der Aachener Bank eG und der VR-Bank eG ausgerichtet und steht unter der Schirmherrschaft von Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen.

Der Preis ist den selbstständigen Handwerker/-innen aus dem Handwerkskammerbezirk Aachen vorbehalten. Mit ihm soll das Handwerk gefördert und der Öffentlichkeit weiter zugänglich gemacht werden. Der AJH-Handwerkspreis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und wird in drei gleichwertigen Preisen zu jeweils 1.000 Euro vergeben. Eine unabhängige Jury bestimmt die Preisträger aus den nominierten Bewerber/-innen. Sie besteht aus bis zu neun Mitgliedern aus der regionalen Wirtschaft, Politik und den Medien. Die Preisverleihung findet im feierlichen Rahmen eines Galaabends am Samstag, 13. November, in den Räumen der Erholungsgesellschaft Aachen statt. Es werden alle nominierten Bewerber in Begleitung eingeladen.

Die eingereichten Arbeiten müssen nach dem 1. August 2012 fertiggestellt worden sein. Eingereicht werden sollte ein Katalog oder eine Fotodokumentation der Arbeit sowie ein kurzer schriftlicher Bericht über das Werk, maximal zwei DIN A4-Seiten. Außerdem natürlich die Betriebsdaten mit Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse und eine schriftliche Einverständniserklärung des Auftraggebers/Kunden und gegebenenfalls des verantwortlichen Fachplaners zur Teilnahme am Wettbewerb und im Fall einer Nominierung und Prämierung zur Veröffentlichung. Die Bewerbungsunterlagen sowie ein unterschriebenes Exemplar der Wettbewerbsbedingungen müssen bis spätestens 30. September 2021, 12 Uhr, hier eingereicht worden sein: Handwerkskammer Aachen, Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer/-innen (AJH), Alexander Krott, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, ☎ 0241 471-331, @ alexander.krott@hwk-aachen.de *red*

➲ www.ajhaachen.de

## JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• **Friseurin**
Sarah Hons, Aldenhoven.

• **Installateur und Heizungsbauer**
Andreas Bannwarth, Stolberg; Kevin Böttcher, Vettweiß; Robin Dresen, Nettersheim; Daniel Gerads, Gangelt; Manuel Kowalski, Düren; Sven Matiscik, Heinsberg; David Schillings, Übach-Palenberg; Dennis Schleining, Geilenkirchen.

• **Maler und Lackierer**
Alexander Boger, Aachen; Simon Schawinsky, Hückelhoven.

• **Maurer und Betonbauer**
Maximilian Bax, Mechernich; Martin Buchmann, Blankenheim; Martin Michael Mathias Klok, Geilenkirchen.

• **Metallbauer**
Alexander Bersch, Hürtgenwald.

• **Zimmerer**
Marc Rodenbüsch, Kall.

# Neue Sachverständige

## Daniel Lörcks und Christian Dederichs für Installateur- und Heizungsbauer- bzw. Kfz-Handwerk berufen.

**Aachen.** Die Handwerkskammer Aachen hat zwei neue öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige berufen. Elektroinstallateurmeister Daniel Lörcks ist für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk und Kraftfahrzeugtechnikermeister Christian Dederichs für das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk vereidigt worden. Der Hauptgeschäftsführer der Kammer, Peter Deckers, und Assessor Karl Fährmann führten die Branchenexperten in ihr Amt ein und dankten vorab für ihre Bereitschaft, ihr Fachwissen in den Dienst der Verbraucher und der Gerichte zu stellen. Daniel Lörcks und Christian Dederichs werden Gutachten zu Leistungen, Preisen und Produkten in ihren Gewerken erstellen. Sie sind dazu verpflichtet, Sachverhalte unabhängig, weisungsfrei und unparteiisch zu beurteilen. Im Rahmen von Privatgutachten werden Sachverständige häufig im Vorfeld eines Rechtsstreits zu Rate gezogen. *red*

*Neue Sachverständige: Daniel Lörcks (2.v.l.) und Christian Dederichs (2.v.r.) wurden von Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers (r.) und Assessor Karl Fährmann in ihr neues Amt eingeführt.* Foto: Doris Kinkel

# Kruste, Krume, Konsistenz

## Über 100 Leckereien bei der Brotprüfung im Kreis Düren.

**Kreis Düren.** Über 100 Brote und Brötchen: Christof Nolte, Bäckermeister und Betriebswirt des Handwerks vom Bäckerinnungs-Verband Westfalen-Lippe, hatte einiges zu verkosten im Rahmen der jährlichen Brotprüfung im Kreis Düren für die Mitglieder der Bäcker-Innung Düren-Euskirchen.

Er testete Brote wie zum Beispiel Schwarzbrot, Vollkorn-, Nuss- und Weizenbrot bis hin zum süßen Weck auf Geruch, Geschmack, Kruste, Krume, Konsistenz und auch Aus-sehen.

„Dabei wurden wirklich gute Ergebnisse erzielt“, freute sich Obermeister Siegwin Zimmer. Immerhin konnten sich satte 72 Proben über die Bestnote „sehr gut“ freuen, darunter auch Baguettes, Croissants, Brötchen und ein Pizzafladenbrot. Weitere 31 Proben erhielten die Note „gut“. Damit haben alle eingereichten Proben eine Prämierung erhalten.

Wird eine Backware in drei aufeinanderfolgenden Jahren mit der Note „sehr gut“ bewertet, so erhält der Bäcker für dieses Produkt die Auszeichnung „Gold“. Bei der Prüfung im Kreis Düren, an der auch Betriebe aus dem Kreis Euskirchen teilgenommen haben, erhielten insgesamt drei Brote diese ganz besondere Auszeichnung. Die Bäckereien erhalten Urkunden, die sie in ihren Betrieben aushängen können, um interessierten Kunden die Qualität ihrer Produkte beweisen zu können.

Obermeister Siegwin Zimmer freute sich zudem über die große Teilnehmerzahl in diesem Jahr. „Über 100 Brote sind wirklich eine sehr große Menge“, so Zimmer. Es haben sich zehn Betriebe aus dem Kreis Düren sowie dem Kreis Euskirchen angemeldet. Im September findet für den Kreis Euskirchen noch ein weiterer Termin statt, da es sich bei der Innung um eine Fusion aus den Kreisen Düren und Euskirchen handelt.

Gerade in der aktuellen Zeit brauchen die regionalen Bäckereien die Unterstützung der Verbraucher. Daher freut sich Obermeister Zimmer umso mehr über die guten Ergebnisse der Brotprüfung. „Die Backwaren der Kollegen sehen wirklich alle ganz toll aus! Das war nicht immer so“, erzählt der erfahrene Obermeister von den vergangenen Prüfungen. Er ist begeistert von der Kreativität, mit denen die Bäcker leidenschaftlich ihre Produkte nach traditionellem Handwerk herstellen.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage musste die Prüfung leider auch in diesem Jahr unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Normalerweise ist die Brotprüfung nämlich eine öffentliche Veranstaltung, auf der sich Interessierte über das Bäckerhandwerk informieren können. Umso erfreulicher sind die guten Ergebnisse, mit denen nun in den Bäckereien geworben werden können. Die genauen Ergebnisse können jederzeit auf der Internetseite ➲ www.brot-test.de nachgelesen werden.

*Patrick Weitz, Brotprüfer Christof Nolte, Obermeister Siegwin Zimmer (v.l.).* Foto: Jennifer Bender, KH Rureifel

Dort kann der Verbraucher auch nachschauen, welche Bäckerei genau welche Brot- und Brötchensorten bewerten ließ. Auf der Seite ➲ https://www.innungsbaecker.de/baeckerfinder können die Kunden alle handwerklichen Innungsbäcker in ihrer Nähe finden. *jb*

# Ehrgeiz fürs Ehrenamt

## Bundesverdienstkreuz für Friseurmeisterin Bernadette Hein.

Von Cedric Arndt

**Kreis Euskirchen.** Als Vorbild für junge Menschen und gar als Vorbild für die ganze Welt betitelte der Präsident der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz, Friseurmeisterin Bernadette Hein: „Die ganze Welt blickt auf Deutschlands duales Ausbildungssystem, das es ohne Menschen wie Bernadette Hein und ihr ehrenamtliches Engagement wahrscheinlich gar nicht geben würde.“ Auch er selbst habe nur durch den ansteckenden Ehrgeiz der Nettersheimerin zum Ehrenamt gefunden. Ähnlich wie Herwartz fanden jüngst zahlreiche weitere Redner im Kreishaus lobende Worte für die 69-Jährige, die für ihren mittlerweile vier Jahrzehnte währenden Einsatz fürs Friseurhandwerk und dessen Ausbildungs- und Berufsorganisation mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik ausgezeichnet wurde.

„Mit vielen Ideen, großem Elan und unermüdlicher Ausdauer hat Bernadette Hein über die Jahre vieles bewegt und viel erreicht“, so Landrat Markus Ramers, der die Ehrung im Namen des Bundespräsidenten vornahm. Seit 1990 ist Hein Obermeisterin der Friseurinnung Euskirchen und kümmert sich vor allem um die Ausbildung: „Dabei zeigt sie viel Einfühlungsvermögen für das Zusammenspiel der Interessen von Betrieben, Auszubildenden, Eltern und Schulen und schafft dort, wo es notwendig ist, einen Ausgleich zwischen den Beteiligten.“ Diese Arbeit habe Bernadette Hein zu einer hervorragenden und engagierten Botschafterin des Friseurhandwerks gemacht.

Neben der Leitung eines eigenen Salons in Nettersheim und dem Amt als Obermeisterin wurde sie 1999 zudem in den Vorstand des damaligen Innungsverbands des NRW-Friseurhandwerks und 2011 in den Vorstand der Kreishandwerkerschaft Rureifel gewählt. Ebenfalls ist sie schon viele Jahre Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen.

Neben der Ausbildung liege ihr auch der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Schärfung des Umweltbewusstseins am Herzen. Als ihre Leidenschaft bezeichnete Hein das Friseurhandwerk. Besonders dankte sie Ludwig Theisen, der ebenfalls viele Jahre im Innungsvorstand aktiv war: „Du warst und bist mein Mentor. Und auch heute noch immer präsent, wenn ich deinen Rat brauche.“

*Duales Ausbildungssystem ohne Ehrenamtler wie Bernadette Hein? Für Handwerkskammer-Präsident Marco Herwartz undenkbar.* Foto: Silvia Vanselow, Medienzentrum Kreis EU

Auch ihrer Familie, die auf viel gemeinsame Zeit habe verzichten müssen, gebühre Dank – am liebsten würde sie die Auszeichnung mit ihnen teilen. Diesen Verzicht betrachte sie jedoch als Investition für nachfolgende Generationen. Das Ehrenamt biete die Möglichkeit sich einzubringen. Hein: „Falls es mir gelungen sein sollte, ein wenig von dieser Idee weiterzutragen, bin ich zufrieden.“

# Keine Zweifel: Starker Auftritt für das Projekt „SWITCH“

## Stadt, Handwerkskammer Aachen, Industrie- und Handelskammer sowie regionale Akteure bündeln ihre Kräfte.

**Aachen.** Es läuft hervorragend, warum also aufhören? Das haben sich Stadt Aachen, Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer Aachen gedacht und führen das erfolgreiche Projekt „SWITCH“ nun weiter – mit einer eigenen Vereinbarung, die jetzt unterschrieben wurde.

Nachdem die Förderung des Projekts „switch 2.0“ durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Ende März 2021 ausgelaufen ist, gibt es seit dem 1. April eine Neuauflage unter dem Namen „SWITCH“. Die gut etablierte Marke im Bereich der Fachkräftesicherung in der dualen Berufsausbildung ist fortan ein fester Bestandteil des angebotenen Portfolios des städtischen Fachbereichs Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa. Zu den Partnern aus „switch 2.0“ – der Stadt und der IHK – ist das analoge Projekt „Reset“ der HWK Aachen hinzugekommen zum neuen „SWITCH“.

*Julia Birekoven: Erst Studiengang Biomedizinische Technik, dann Ausbildung zur Orthopädietechnik-Mechanikerin bei BBmedica in Aachen.* Archivfoto: Doris Kinkel-Schlachter

Zielgruppe sind auch weiterhin Studierende, die Zweifel am Erfolg ihres Studiums haben oder das Studium abbrechen möchten, erfolglose Absolventen, Quereinsteiger und Umsteiger mit Studienerfahrungen sowie Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk Aachen.

SWITCH mit seiner Kooperation möchte alternative Berufswege aufzeigen und geeignete Auszubildende für die duale Berufsausbildung gewinnen. Auf der anderen Seite möchte das Projekt Ausbildungskapazitäten in Unternehmen und Berufskollegs sichern und negative Folgen des demografischen Wandels dadurch abmildern, indem Berufsbiografien in der Wirtschaftsregion Aachen fort-gesetzt werden können.

Fachkräftesicherung durch überregionale Anwerbung von geeigneten Auszubildenden und die Beschleunigung von Beratungs-, Bewerbungs- und Vermittlungsprozessen spielen eine wichtige Rolle. Eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf bringt Studienabbrecher viele Vorteile. Die Handwerkskammer bietet im Rahmen von SWITCH ein umfangreiches Coaching und die Vermittlung in eine verkürzte Ausbildung in einem anspruchsvollen Handwerksberuf an. Bisher erreichte Credit-Points aus dem Studium können berücksichtigt werden. Alle beruflichen Karrierewege – vom Gesellen über Meister, angestellte Führungskraft oder Unternehmer mit eigenem Betrieb – oder auch ein Studium zu einem späteren Zeitpunkt – stehen offen. Ralf Eylmanns und Rainer Schaar sind Berater und vermitteln Studienaussteiger zu einem Ausbildungsplatz. *red*

**INFO**

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer: Ralf Eylmanns, ☎ 0241 471-162, @ ralf.eylmanns@hwk-aachen.de und Rainer Schaar, ☎ 0241 471-231, @ rainer.schaar@hwk-aachen.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle Preisliste.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Typ Piaffe
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Holz fürs Leben
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49 (0) 2 41-9 20 38-0
Fax: +49 (0) 2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr_Sa. 8-14 Uhr
GD HOLZ Fachhändler
KALL Holz
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Nilfisk SC401
• Kompakt und wendig
• Werkzeuglose Wartung
• Leistungsstarker Saugmotor
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Nilfisk

CREDITREFORM.DE
GEMEINSAM IST MEHR DRIN
Ihre Zahlungserfahrungen und unser Knowhow – für die besten Bonitätsauskünfte
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Delheid Soiron Hammer.
Rechtsanwälte
JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
22 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN
Unser Kompetenz-Team Wirtschaftsrecht
Friedhelm Hammer
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht
Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW
Carlo Soiron
Dr. Johannes Günter
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Alexander Hammer, LL.M.
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
Prof. Dr. Bernhard Schreven
Wirtschaftsprüfer
Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de
LEX-EUREGIO
AACHEN·HASSELT·HEERLEN
LIÈGE·MAASTRICHT

# Der „Sommer der Berufsausbildung“

Duales System bietet in diesen ungewissen Zeiten einen guten Start in anspruchsvolle Berufe mit guten Karrieremöglichkeiten.

**Berlin.** Die duale Ausbildung ist ein attraktives Erfolgsmodell mit Zukunft. Es ist aufgrund der Corona-Pandemie gerade nicht leicht, Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt zusammenzubringen. Im „Sommer der Berufsausbildung“ (#AusbildungSTARTEN) wollen die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ von Juni bis Oktober 2021 deshalb bei jungen Menschen und Betrieben für dieses Erfolgsmodell werben. Mit Themenaktionstagen und einer breiten Auswahl an Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene sollen die vielfältigen Unterstützungsangebote bekannter gemacht werden. Das gemeinsame Ziel ist, dass möglichst viele junge Menschen im Jahr 2021 ihre Berufsausbildung im Betrieb beginnen können. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat zum Start einen Video-Podcast veröffentlicht.

„Die duale Ausbildung bietet jungen Menschen gerade in diesen ungewissen Zeiten einen guten Start in zukunftssichere und anspruchsvolle Berufe mit hervorragenden Fortbildungs- und Karrieremöglichkeiten und das auf allen Zukunftsfeldern“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Für die Energie- und Mobilitätswende, den Wohnungsbau, Smart Home, den Gesundheitsbereich und für vieles andere seien dual aus- und weitergebildete Fachkräfte unverzichtbar. Ein Pluspunkt der dualen Ausbildung sei die persönliche Betreuung während der Lehre, die gerade nach den Kontaktbeschränkungen der Pandemie für Jugendliche eine attraktive Perspektive und Unterstützung darstelle. „Gemeinsam wollen wir mit dem ‚Sommer der Berufsbildung‘ jungen Menschen Lust auf Ausbildung machen, ihnen Sicherheit geben und Zukunftsängste nehmen und ihnen helfen, eine für sie passende Ausbildung zu finden.“

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier sagte zum Auftakt der Initiative: „Die Allianz-Partner starten heute in den ‚Sommer der Berufsausbildung‘. Mit dieser Initiative wollen wir als Allianz gemeinsam junge Menschen, deren Eltern und Betriebe dafür gewinnen, Ausbildungsverträge für das Jahr 2021/22 abzuschließen. Denn die Corona-Krise darf nicht zur Ausbildungs- oder Fachkräftekrise werden. Die duale Ausbildung bietet Zukunft und Sicherheit für junge Menschen und sie ermöglicht es den Betrieben, dringend benötigte – zukünftige – Fachkräfte zu finden.“

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek: „Im ‚Sommer der Berufsausbildung‘ stehen Bund, Länder und Sozialpartner zusammen, um junge Menschen auf die passende Ausbildungsstelle zu bringen. Die Corona-Pandemie hat es ihnen auch in diesem Jahr sehr viel schwieriger gemacht, einen konkreten Eindruck von Berufen und Betrieben zu gewinnen. Das holen wir jetzt nach: Wir zeigen leistungsfähige Ausbildungszentren und nutzen innovative Formate der Berufsorientierung. Damit werden wir junge Talente überzeugen, den Start ins Ausbildungsjahr 2021 zu wagen. Ich bin von der Leistungsfähigkeit des dualen Systems überzeugt. Es ist für viele Jugendliche eine konkrete, zukunftsweisende Alternative zur Hochschule.“

„Mit unserem Schutzschirm für Ausbildungsplätze kämpfen wir um jeden Ausbildungsplatz“, sagt

*Nachwuchs für das Handwerk: Die Jugendlichen, die heute ausgebildet werden, sind die Fachkräfte von morgen.* *Archivfoto: Doris Kinkel-Schlachter*

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Ein guter Start ins Berufsleben sei für Jugendliche zentral. Sie seien die Fachkräfte von morgen. „Deshalb unterstützen wir Unternehmen, die trotz Krise weiter ausbilden. Deshalb werben wir in zahlreichen Aktionstagen um Auszubildende und Ausbilder.“

Die Integrationsstaatsministerin Annette Widmann-Mauz meint: „Die duale Ausbildung ist ein Markenzeichen unseres Landes und schafft gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Perspektiven. Das soll in diesem Sommer #AusbildungSTARTEN zeigen. Wichtig ist, dass alle Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen und geografischen Herkunft die nötige Unterstützung beim Start in eine Ausbildung und ins Berufsleben erhalten. Das hilft jungen Menschen, ein Leben auf eigenen Beinen zu führen und sorgt gleichzeitig für den Fachkräftenachwuchs, den unsere Betriebe und Unternehmen dringend brauchen. Die Aktionstage zur ‚Vielfalt der dualen Ausbildung‘ leisten deshalb auch einen wichtigen Beitrag für einen starken Wirtschaftsstandort Deutschland.“

„Ich möchte den Jugendlichen gerne Mut machen“, sagt der Vorsitzende des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele. „Wir haben zurzeit fast überall mehr Ausbildungsstellen als Bewerber. Die Chancen sind gut, auch in dieser schwierigen Zeit der Pandemie einen Start ins Berufsleben zu finden. Sie können sich bei unseren Kolleginnen und Kollegen in der Berufsberatung melden, wir sind gut erreichbar – telefonisch oder per Videochat und helfen ganz individuell. Ich möchte auch an Arbeitgeber appellieren, trotz aller Herausforderungen bei der Ausbildung aktiv zu bleiben. Wer jetzt nicht für seinen eigenen Fachkräftenachwuchs sorgt, wird nur unter erschwerten Bedingungen nach dem Ende der Pandemie Fachkräfte finden. Wir werden zusätzlich zu unseren vielfältigen Beratungs- und Vermittlungsaktivitäten im Rahmen der Aktion ‚Sommer der Berufsausbildung‘ verschiedene Themenaktionstage veranstalten. Hier wollen wir junge Menschen und Betriebe noch einmal gezielt miteinander vernetzen und einen weiteren Beitrag dazu leisten, dass Bewerber undArbeitgeber auch unter den besonderen Bedingungen dieses Jahres zusammenfinden.“

„Die Corona-Krise hat auch den Ausbildungsmarkt getroffen“, so die stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB), Elke Hannack. „Erstmals seit der Deutschen Einheit ist die Zahl der neuen Ausbildungsverträge unter die 500.000er-Marke gesunken, während gleichzeitig weniger junge Menschen einen Ausbildungsplatz suchen. Trotz der schwierigen Lage appellieren wir an die Jugendlichen und an die Betriebe, sich weiter für eine Ausbildung einzusetzen. Noch ist Bewegung auf dem Ausbildungsmarkt. Es lohnt sich, um jeden einzelnen Ausbildungsplatz zu kämpfen. Denn die Jugendlichen, die wir heute nicht ausbilden, fehlen in drei Jahren als Fachkräfte.“ *red*

➲ www.aus-und-weiterbildungsallianz.de

# Live-Erlebnis ist nicht zu toppen

NRW-weite „Initiative Praktikum“ ebnet den Weg in Handwerksunternehmen.

**Düsseldorf.** Dem Irrglauben im Land zum Trotz, dass es keine Praktikums- und Ausbildungsplätze gäbe, startete der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) mit einer Gemeinschaftsaktion der sieben Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen und 25 Kreishandwerkerschaften die „Initiative Praktikum 2021“. Denn das Handwerk bietet aktuell nicht nur Ausbildungsplätze in nahezu 120 Ausbildungsberufen, sondern auch jede Menge freie Praktikumsstellen im ganzen Land.

Handwerksbetriebe suchen vor allem Schulabgänger sowie Studienzweifler und Studienaussteiger, die einen passenden Übergang ins Berufsleben beziehungsweise die nächste Qualifizierungsphase suchen und in eine berufliche Karriere einsteigen möchten. Das Handwerk mit seinen krisenfesten Arbeitsplätzen möchte nicht erneut weniger Ausbildungsverträge abschließen müssen, weil es den Kontakt zu jungen Menschen coronabedingt nicht erhält.

Das Arbeiten mit Kunden und beim Kunden vor Ort ist für das Handwerk eine Selbstverständlichkeit, auch in Coronazeiten mit entsprechenden Hygienekonzepten. Deshalb werden gerade auch im Handwerk ein- oder mehrwöchige Praktika gerne angeboten, um zukünftige Auszubildende kennenzulernen. Die Gemeinschaftsaktion „Initiative Praktikum 2021“ passt ideal in den „Sommer der Berufsausbildung“, der von der Allianz für Aus- und Weiterbildung ausgerufen wurde. Hier finden Interessierte über 30 Ansprechpartner in den Handwerksorganisationen, um Türen in Betrieben geöffnet zu bekommen. Der Weg in ein betriebliches Praktikum ist leicht.

Ein Praktikum ist der derzeit beste Weg zu einer betrieblichen Ausbildungsstelle, denn hier kann man mit jedem Schulabschluss, gerade auch mit Abitur, zeigen, dass man den Beruf erlernen will und großes Interesse an einer Lehrstelle hat. Zudem bietet das Praktikum Erlebnisse, die man virtuell nicht bekommen kann: Absolventen von

*Erste Erfahrungen sammeln: Ein Praktikum, zum Beispiel im Tischlerhandwerk, kann jungen Menschen helfen, die eigenen Talente zu entdecken und zu spüren, ob der Beruf geeignet ist.* *Foto: www.amh-online.de*

Praktika erleben die Berufe in ihrer betrieblichen Realität, sie können hören, riechen, fühlen und die Menschen in dem Beruf erleben, was für eine berufliche Entscheidung noch wichtiger ist als über den Beruf zu lesen oder sich Videos anzuschauen.

Das Handwerk verspricht sich mit dieser Initiative einen deutlichen Zuwachs an Nachwuchs, den es dringend braucht, da der Fach- und Führungskräftemangel im Handwerk deutlich spürbar ist. Auch wird Nachwuchs gesucht, der sich vorstellen kann, sich zukünftig einmal selbstständig zu machen, da immer mehr Betriebe zur Übergabe anstehen. *red*

➲ www.whkt.de/praktikum2021

Anzeige

**Markierungen**

**die halten – einfach, schnell und kostengünstig**

für innen und außen
immense Deckkraft
schnelltrocknend (ca. 10 Min.)
stark abriebfest
FCKW-frei, toluol-xylofrei
sehr ergiebig
80-110 Meter bei 5-10 cm Breite

direkt vom Hersteller – Beste Qualität!

FARBENFABRIK OELLERS
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060 · www.farbenfabrik-oellers.de

# Eltern einbeziehen

## Wichtige Ratgeber bei der Berufsorientierung.

**Berlin.** Anfang Juli fand im Rahmen des Sommers der Berufsbildung die „Woche der Elternarbeit in der Beruflichen Orientierung“ statt, ausgerichtet von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Dazu erklärte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): „Bei der Berufsorientierung sollten Eltern immer mit in den Blick genommen und einbezogen werden. Schließlich sind sie zentrale Partner und Berater bei der Berufswahl ihrer Kinder. Umso wichtiger ist es, Eltern über die nachhaltigen Perspektiven einer beruflichen Aus- und Weiterbildung und über die zukunftssicheren Optionen gerade im Handwerk zu informieren.“

Noch sei zu wenigen Eltern bewusst, dass mit einer Ausbildung das Fundament für einen Berufsweg gelegt werden kann, der inzwischen in vielerlei Hinsicht mindestens so gute und teils sogar bessere Möglichkeiten und Aufstiegschancen sowie eine größere Arbeitsplatzsicherheit als ein Studium eröffnet, so Wollseifer. Eltern müssten davon erfahren, dass etwa die Erwerbslosenquote von Technikern und Meistern seit über zehn Jahren unter der von Akademikern liegt – zuletzt betrug sie 1,2 Prozent im Vergleich zu 2,0 Prozent bei Akademikern.

Damit sich Eltern über die umfangreichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten einer beruflichen Aus- und Weiterbildung im Handwerk informieren können, bietet die Handwerksorganisation Praxishilfen, – auch virtuelle – Elterncafés und Beratungen. Die Handwerkskammern und Innungen unterstützen gerne. Daneben bleibt es aber laut ZDH-Präsident Wollseifer wichtig, eine ergebnisoffene Studien- und Berufsorientierung auch in der gymnasialen Oberstufe weiter auszubauen, um Schüler ebenso wie ihre Eltern umfassend zu informieren. Noch stärker als bisher müssten die allgemeinbildenden Schulen dafür die neuen digitalen Informationsangebote der Handwerksorganisationen nutzen. *red*

# Motor für Erfolg

## Aufstiegs-BAföG ermöglicht Karrieren.

**Berlin.** Das Statistische Bundesamt hat die Jahresstatistik für 2020 zum Aufstiegs-BAföG nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) vorgestellt. Seit Bestehen des AFBG (1996) konnten bis Ende 2020 fast 3,2 Millionen berufliche Aufstiege zu Führungskräften, Mittelständlern und Ausbildern für Fachkräfte von morgen gefördert werden. Die amtliche Statistik des Statistischen Bundesamtes weist für 2020 mehr als 178.000 Geförderte aus, 6,6 Prozent mehr als im Vorjahr und so viele wie noch nie zuvor.

„Die berufliche Bildung ist eine der wichtigsten Säulen unseres wirtschaftlichen Erfolges. Sie kann aber ihre volle Wirkung nur dann entfalten, wenn wir jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich flexibel weiterzubilden und den Aufstieg durch berufliche Bildung zu schaffen. Deshalb freuen mich die jetzt vorgelegten Zahlen ganz besonders“, erklärt Bundesbildungsministerin Anja Karliczek. „2020 haben wir mit dem Aufstiegs-BAföG mehr Menschen erreicht als jemals zuvor. Das zeigt: Die im August 2020 in Kraft getretene Novelle des Aufstiegs-BAföG wirkt. Sie bringt zahlreiche Förderverbesserungen für berufliche Aufsteiger. Das Aufstiegs-BAföG ist ein einmaliger Erfolgsmotor für Karrieren in der beruflichen Bildung!“

Der Ausbildungsmarkt steht durch die Pandemie unter Druck. Viele Ausbildungsstellen sind noch unbesetzt. „Deshalb unterstützen wir Betriebe, die sich für Ausbildung entscheiden und werben im ‚Sommer der Berufsbildung‘ mit einer großen Kraftanstrengung bei jungen Menschen für die berufliche Bildung. Die neuen Zahlen zum Aufstiegs-BAföG geben uns heute Rückenwind und gute Argumente für die gemeinsamen Anstrengungen“, so Karliczek.

Mit dem AFBG werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung finanziell unterstützt. Typische Aufstiegsfortbildungen sind Meister- oder Fachwirtkurse, Erzieher- und Technikerschulen, insgesamt mehr als 700 gleichwertige Fortbildungen. Teilnehmer erhalten einkommensunabhängig einen Beitrag zu den Kosten der Fortbildung und bei Vollzeitmaßnahmen zusätzlich einkommensabhängig einen Beitrag zum Lebensunterhalt. Die Förderung erfolgt beim Lebensunterhalt als Vollzuschuss und bei den Kosten für die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren teils als Zuschuss, teils als zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Das Aufstiegs-BAföG wurde zum 1. August 2020 deutlich verbessert: Mit dem neuen Unterhaltsvollzuschuss, verbesserten Konditionen bei der Förderung der Fortbildungskosten und einem Förderangebot über mehrere Fortbildungsstufen bis zum Master professional startet es in sein 25. Geburtstagsjahr 2021 attraktiver denn je. *red*

# Digitale Modernisierung

## Bericht fordert mehr Geschwindigkeit.

**Berlin.** Die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ widmete sich fast drei Jahre lang der Frage, welche Bedeutung die berufliche Bildung für den Wirtschaftsstandort Deutschland hat. Der Abschlussbericht stellt fest, dass es für die digitale Berufsausbildung mehr Geschwindigkeit braucht. Der Investitionsbedarf in den Berufsschulen übersteigt die verfügbaren Mittel des DigitalPakts Schule schon heute. Um Planungssicherheit zu schaffen, Lehrkräfte zu entlasten und die Modernisierung zu beschleunigen, muss ein langfristiger Pakt für berufsbildende Schulen aufgelegt werden. Diese Unterstützung muss auf Dauer angelegt sein, IT-Fachkräfte finanzieren und didaktische Konzepte fördern. Nur so lassen sich modernste Technologien aus der Berufspraxis berücksichtigen.

Die Ausgaben für berufliche Weiterbildung haben zugenommen, die Weiterbildungsförderung in Deutschland ist breit aufgestellt. *red*

*Grenzenlose Berufsbildung: Handwerksbetriebe und ihre Auszubildenden profitieren von Lernaufenthalten im Ausland. Zur Förderung von fremdsprachlichen, interkulturellen und fachlichen Kompetenzen gibt es nun erhöhte Fördermittel.* Foto: Adobe Stock_Denys Rudyl

# Im Ausland lernen

## EU-Programm Erasmus+: Internationale Lernmobilität in der beruflichen Bildung.

**Berlin.** Der Erwerb fremdsprachlicher, interkultureller und fachlicher Kompetenzen im Rahmen eines Lernaufenthalts im Ausland ist ein wichtiger Baustein der beruflichen Ausbildung und bringt sowohl für Auszubildende als auch für Ausbildungsbetriebe einen echten Mehrwert. Während Auszubildende ihren beruflichen Horizont erweitern und ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern, können sich Betriebe, die Auslandspraktika anbieten, auf dem Ausbildungsmarkt als attraktiver Ausbilder präsentieren – mit positiven Effekten auf die Nachwuchsgewinnung. 2019 hatten bereits rund neun Prozent der Auszubildenden in Deutschland einen Lernaufenthalt im Ausland absolviert.

Die Corona-Pandemie wirkte sich allerdings für die transnationale Mobilität über alle Bildungsbereiche hinweg sehr negativ aus. In der Berufsbildung allein kann von einem Rückgang der Auslandspraktika von Auszubildenden von bis zu 90 Prozent ausgegangen werden. Umso wichtiger ist, dass das Mitte Juni 2021 offiziell gestartete neue EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport Erasmus+ (2021 bis 2027) schnellstmöglich Wirkung entfaltet und einen zügigen Neustart der grenzüberschreitenden Mobilität zu Lernzwecken befördert. Mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Budget von über 26 Milliarden Euro sollen zukünftig deutlich mehr und auch kürzere sowie virtuelle Lernaufenthalte im Ausland von Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern, Studierenden sowie Ausbildungs- und Lehrpersonal gefördert werden können. Daneben zielt Erasmus+ auf die Förderung von Innovationen und Exzellenz im Bildungsbereich ab.

**In Übersee**

Das Handwerk begrüßt ausdrücklich die deutliche Aufstockung der Finanzmittel von Erasmus+ um 90 Prozent gegenüber dem Vorgängerprogramm. Positiv bewertet wird die Ausweitung der neuen Programmgeneration auf Drittstaaten außerhalb Europas, wodurch Auslandspraktika nun auch in Zielländern in Übersee ermöglicht werden. Laut Handwerk sollten auf nationaler Ebene aber auch Fördermöglichkeiten für die transnationale Lernmobilität von Gesellinnen und Gesellen grundsätzlich geschaffen werden. Das Erasmus+-Programm fördert nämlich nur solche, die ihre Ausbildung vor weniger als einem Jahr abgeschlossen haben.

Wichtig seien auch regional verankerte, betriebsnahe Beratungsstrukturen, über die Auszubildende und Betriebe zur Verwirklichung von Auslandspraktika motiviert und bei deren Planung und Umsetzung unterstützt werden. Denn gerade für Handwerksbetriebe sei erfahrungsgemäß eine direkte Ansprache und Unterstützung „vor Ort“ wichtig. Genau dies bietet das seit 2015 vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderte Netzwerk der Mobilitätsberater an den Kammern „Berufsbildung ohne Grenzen“. Diese Mitarbeiter können entscheidend dazu beitragen, der Pandemie-bedingten Verunsicherung beim Thema Auslandsaufenthalte, die es derzeit bei Betrieben und Auszubildenden gibt, entgegenzuwirken und damit einen wirksamen Beitrag zu einem Neustart der transnationalen Lernmobilität in der Berufsbildung leisten. *red*

**Kontakt:** Thomas Jochum, Mobilitätsberatung, Handwerkskammer Aachen, ☎ 0241 471-187, @ thomas.jochum@hwk-aachen.de

**AUSBLICK**

**In der nächsten HW widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Mittelstandsfinanzierung + Förderprogramme für das Handwerk“, „Unternehmensnachfolge/-gründung“, „Rund um den Bau“ sowie „CHIO AACHEN 2021“.**

# WEITERBILDUNG

**GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!**

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

**Aufstiegs-BAföG**
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

**Bildungsscheck/-prämie**
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

**U-Std:** Unterrichtsstunden
**VZ:** Vollzeit
**TZ:** Teilzeit
**PvfL:** Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

**INFOVERANSTALTUNGEN**

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

**Meisterschule Friseure**
7.9.2021, 18.30 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17 - 21
52062 Aachen

**MEISTERSCHULEN**

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

Laura Daniels ☎ 0241 9674-117
Simone Weiner ☎ 0241 9674-122

**Friseure**
Start: 10.8.2021 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

**Kraftfahrzeugtechniker**
Start: 9.8.2021 | 810 U-Std
VZ | 6.300 Euro

**Friseure**
Start: 16.8.2021 | 430 U-Std
TZ | 3.760 Euro

**Installateur und Heizungsbauer**
Start: 23.8.2021 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

**Elektrotechniker**
Start: 23.8.2021 | 1.270 U-Std
VZ | 7.490 Euro

**Elektrotechniker**
Start: 24.8.2021 | 1.270 U-Std
TZ | 7.490 Euro

**Maurer und Betonbauer**
Start: 4.10.2021 | 1.040 U-Std
VZ | 6.400 Euro

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**
Start: 4.10.2021 | 610 U-Std
VZ | 4.200 Euro

**Maler und Lackierer**
Start: 4.10.2021 | 910 U-Std
VZ | 6.300 Euro

**Stuckateure**
Start: 4.10.2021 | 1.030 U-Std
VZ | 7.000 Euro

**Zimmerer**
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.350 Euro

**Tischler**
Start: 2.11.2021 | 975 U-Std
VZ | 6.350 Euro

**Straßenbauer**
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

**Friseure**
Start: 11.1.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

**Friseure**
Start: 12.7.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

**LEHRGÄNGE**

**Friseur**
**Start-up. Deine Friseurausbildung**
Start: 2.8.2021 | 8 U-Std
TZ | 149 Euro

**PvfL: Friseur-Handwerk**
**Klassischer Herrenhaarschnitt**
Start: 16.8.2021 | 8 U-Std
TZ | 195,90 Euro

**Fachtheorie – Teil I**
Start: 1.10.2021 | 8 U-Std
TZ | 99,90 Euro

**Elektrotechnik**
**Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung**
Start: 24.8.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung**
Start: 24.8.2021 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

**Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis**
Start: 10.9.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

**Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs**
Start: 20.9.2021 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

**Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung**
Start: 25.9.2021 | 6 U-Std
TZ | 275 Euro

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung**
Start: 29.10.2021 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

**Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3**
Start: 5.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

**Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis**
Start: 26.11.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

**Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung**
Start: 7.12.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

**PvfL: Elektrotechniker-Handwerk**
**Elektrotechnik Theorie 2. Teil**
Start: 22.10.2021 | 40 U-Std
TZ | 325 Euro

**Elektrotechnik Praxis 2. Teil**
Start: 19.11.2021 | 40 U-Std
TZ | 415 Euro

**Metallbauer-Handwerk**
**Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik**
Start: 4.9.2021 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

**Grundlagen der Schmiedetechnik**
Start: 23.10.2021 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

**PvfL: Metallbauer-Handwerk**
**Metallbauer Praxis**
Start: 19.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

**PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk**
**GP – Theorie**
Start: 6.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 195 Euro

**GP – Praxis**
Start: 10.12.2021 | 12 U-Std
TZ | 215 Euro

**Baubereich**
**Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4**
Start: 15.9.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

**Technisches Freihandzeichnen für Handwerker**
Start: 24.9.2021 | 15 U-Std
TZ | 150 Euro

**Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5**
Start: 29.9.2021 | 8 U-Std
TZ | 225 Euro

**Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4**
Start: 17.11.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

**Kraftfahrzeugtechnik**
**Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor)**
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

**PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk**
**Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP**
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

**Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP**
Start: 8.1.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

**PvfL: Karosseriebauer-Handwerk**
**Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung**
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

**Kunststofftechnik**
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Es berät Sie:
Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

**Schweißtechnik**
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

**Unternehmensführung**
**Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen**
Start: 21.8.2021 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

**Betriebswirt/in (HwO)**
Start: 1.9.2021 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

**Fortbildungstrainer/-in (HWK)**
Start: 5.11.2021 | 200 U-Std
TZ | 1.890 Euro

**Betriebswirt/-in (HwO)**
Start: 2.3.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

**Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen**
Start: 10.8.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

**Betriebswirt/-in (HwO)**
Start: 5.9.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

**Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)**
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

# Neue Prüfungsregelungen beschlossen

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen hat im Umlaufverfahren im Juni 2021 eine neue Prüfungsordnung für Gesellen- und Umschulungsprüfungen beschlossen, die vom zuständigen Ministerium genehmigt wurde. Die Änderungen resultieren aus der Reform des Berufsbildungsgesetzes im Jahr 2020.
Die neuen Prüfungsregeln sind im Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen **www.hwk-aachen.de** unter den Stichworten/Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen veröffentlicht und damit bekanntgemacht worden.

# BEKANNTMACHUNGEN

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts übernimmt die Handwerkskammer Aachen — anstelle staatlicher oder kommunaler Behörden – eine Vielzahl hoheitlicher Aufgaben, die ihr vom Staat übertragen wurden. Die Bekanntmachungen der Handwerkskammer Aachen werden im Internet auf der Webseite www.hwk-aachen.de/bekanntmachungen veröffentlicht. Weitere Vorgaben, beispielsweise zu Prüfungen, Gebühren, Beitrag, Ausbildung, Sachverständigenwesen und Handwerksordnung, sind ebenfalls zu finden auf der Internetseite der Kammer: www.hwk-aachen.de/rechtsgrundlagen

# BETRIEBSVERMITTLUNG

**www.nexxt-change.org**
Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

# EINTRAGUNGEN

### Eintragungen in die Handwerksrolle

*Bäcker:* **Bäckerei Konditorei Lennartz GmbH & Co. KG**, Bachstr. 84, 53881 Euskirchen; **Saeed Heidarabadi**, Stotzheimer Str. 46, 53881 Euskirchen; **Mühlenbäckerei Bollheim GmbH & Co. Kommanditgesellschaft**, Haus Bollheim 0, 53909 Zülpich; *Dachdecker:* **BBD Bedachungen GmbH**, In Geneiken 59, 41812 Erkelenz; **Mohamed Bouyagra**, Dachdeckermeister, Am Feldrain 5, 52477 Alsdorf; *Elektrotechniker:* **Martin Torzewski**, Josefstr. 9, 52477 Alsdorf; **Jannik Zimmer**, Auf Dohnschet 28, 52152 Simmerath; *Feinwerkmechaniker:* **AES Company UG (haftungsbeschränkt)**, Buchenweg 1, 52072 Aachen; *Fleischer:* **Hakan Akyayla**, Bahnhofstr. 63, 52477 Alsdorf; **Bellefroid-Huppertz oHG**, Haarbachtalstr. 9, 52080 Aachen; **Kaufland Vertrieb KDSL GmbH & Co. KG**, Humboldtstr. 26, 52525 Heinsberg; **REWE K. Esser GmbH & Co. OHG**, Freunder Landstr. 33-35, 52078 Aachen; **SuperBioMarkt AG**, Theaterplatz 9-11, 52062 Aachen; *Friseur:* **Maria Ayt-Khamu**, Am Juffernpesch 13, 52391 Vettweiß; **Deniz Kopp**, Goltsteinstr. 55, 52459 Inden; **Jeanne Marie Peters**, Eckenberger Str. 42, 52066 Aachen; **Ramona Pieffer**, Friseurmeisterin, Ferdinand-Schmetz-Platz 5, 52134 Herzogenrath; **Hoshang Salahalddin Seedeq Sedeeq**, Alexianergraben 8, 52062 Aachen; **Celina Thoma**, Friseurmeisterin, Alt-Haarener Str. 68-70, 52080 Aachen; **Alice Maria Vieira Paias Ferreira u. Astrid Küppers**, Markt 14, 52525 Heinsberg; **Farah Zerouga**, Harscampstr. 81, 52062 Aachen; *Gerüstbauer:* **Björn Oidtmann**, Niethausener Str. 15-17, 52525 Heinsberg; *Installateur und Heizungsbauer:* **Jochen Richarz Heizung & Sanitär GmbH**, Buirer Str. 83, 52399 Merzenich; **David Kerner u. Ciprian Cop**, Aachener Str. 39, 41812 Erkelenz; **Sebastian Adam Welpa**, Willi-Graf-Str. 94 a, 53881 Euskirchen; **Johannes Wiesen,** Installateur- u. Heizungsbauermeister, Hohlweg 9, 53940 Hellenthal; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Boris Thiele**, Zechenring 13, 41836 Hückelhoven; *Maler und Lackierer:* **Michael Brockers**, Maler- und Lackierermeister, Eichenstr. 2, 41844 Wegberg; **Markus Stops**, Habichtweg 40, 52477 Alsdorf; *Maurer und Betonbauer:* **Dragisa Josipovic**, Riedweg 11, 41849 Wassenberg; **KernBau Engineering GmbH**, Jacobstr. 71, 41836 Hückelhoven; **Landschaftsbau Neues Leben UG (haftungsbeschränkt)**, Neuhaus 7, 53940 Hellenthal; *Metallbauer:* **Paul Gregor Eiden**, Metallbauermeister, Schellerweg 3, 52222 Stolberg; **HMS Hürtgen Metallbau- und Schweißtechnik GmbH Co. KG**, Stich 2, 52249 Eschweiler; **Daniel Phiesel**, Heideweg 13, 53902 Bad Münstereifel; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Sebastian Patryk Lecki**, Kuchenheimer Str. 145, 53881 Euskirchen; **Reklame Jansen Inh. Ludwig Bohnen**, Geilenkirchener Str. 29, 52538 Gangelt; *Straßenbauer:* **Bauunternehmen Jansen GmbH & Co. KG**, Hof Setzscheid 0, 52393 Hürtgenwald; **Daniel Brack Tief- & Straßenbau GmbH**, Lise-Meitner-Str. 7, 52511 Geilenkirchen; **Besart Dulaj**, Boos-Fremery-Str. 42 b, 52525 Heinsberg; **Karl-Heinz Miesen u. Miesen Helmut**, Frauenkroner Weg 17-19, 53940 Hellenthal; *Tischler:* **Markus Dederichs, Simon Gerads u. Simona Kreutzberg**, Krantzstr. 7 (Halle 36), 52070 Aachen; **Dirk Hintze**, Tischlermeister, Rudolf-Diesel-Str. 1, 53879 Euskirchen; *Zimmerer:* **Huppertz GmbH**, Burgauel 17, 53937 Schleiden.

### Zulassungsfreie Handwerke

*Fotograf:* **Hans-Jürgen Abts**, Wickrathbergerstr. 7, 41812 Erkelenz; **Lars Eggebrecht**, Jülicher Str. 38 a, 52445 Titz; **Nicole Soraia Figueira Franca Barros**, Theodor-Heuss-Str. 69, 53919 Weilerswist; **Sabrina Hünnefeld**, Im Vogelsang 10, 52441 Linnich; **Krentz Photography GmbH**, Auf der Hüls 170, 52068 Aachen; **Heike Lachmann**, Hein-Görgen-Str. 12, 52066 Aachen; **Simone Reibel**, Beethovenstr. 3, 52382 Niederzier; **Katrin Schulden**, Gimpelweg 3, 52223 Stolberg; **Natalia Valerevna Zerbe**, Gräfin-Augusta-Str. 5, 53945 Blankenheim; *Gebäudereiniger:* **Ivan Anic**, Südstr. 6, 52351 Düren; **Vanessa Murielle Eddy Corbusy**, An Speenbruch 17, 52134 Herzogenrath; **Ekrem Dobra**, Herrengarten 4, 52379 Langerwehe; **Andrea Emmerich**, Am Nußbaum 8, 52152 Simmerath; **Paul Gossel**, Gracht 7, 52379 Langerwehe; **GREEN-Facility-Service GmbH**, Herrather Str. 47 a, 41812 Erkelenz; **Dijana Ibraimovic**, Peter-Willems-Str. 2, 52382 Niederzier; **Lukas Karaskiwiecz**, Theresienstr. 8, 52525 Heinsberg; **KFM GmbH**, Kornbendstr. 30, 52224 Stolberg; **Mihai Macoveiciuc**, Kochsgasse 8, 52249 Eschweiler; **Galina Nedeva**, Monheimsallee 107, 52062 Aachen; **Martina Onofrukova**, Weierstr. 26, 52349 Düren; *Gold- und Silberschmiede:* **Justin Burgstaller**, Scherpenseeler Str. 73, 52249 Eschweiler; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Bajram Delija**, Nideggener Str. 30 a, 53881 Euskirchen; **DUO-Bau UG (haftungsbeschränkt)**, Adolf-Althoff-Str. 9, 52223 Stolberg; **Hermann Josef Köhnen**, Am Schlemmerich 9, 52249 Eschweiler; **Horst Rempuszewski**, Ackerstr. 17, 53881 Euskirchen; **Levend Tasholli**, Pappelallee 22, 53879 Euskirchen; **Maik Thieme**, Wenauer Str. 28, 52224 Stolberg; *Maßschneider:* **Caroline Hildegard Grün**, Heinrichsallee 64, 52062 Aachen; *Sattler und Feintäschner:* **Mostafa Belyamna**, Im Wiesengrund 42, 52078 Aachen.

### Handwerksähnliche Betriebe

*Änderungsschneider:* **Cemal Dirimese**, Parkhofstr. 98, 41836 Hückelhoven; **Rebekka Koch**, Jungchenbüchel 17, 52156 Monschau; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Fatih Ekecan**, Geilenkirchener Str. 125, 52477 Alsdorf; *Bodenleger:* **Petra Anna Katharina Nagy**, Dammweg 23, 52511 Geilenkirchen; **Philipp Porta**, Im Neffeltal 3, 52391 Vettweiß; **Denis Schoenen**, Karolingerstr. 3, 52531 Übach-Palenberg; **Marko Severin**, Kerstengasse 4, 52146 Würselen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Eduard Kaiser**, Am Hallenbad 44, 53925 Kall; **Jakub Adam Klonowski**, Karl-Arnold-Str. 24, 52349 Düren; **Gregor Heinrich Ledwon**, Zur Fuchskaul 16, 52428 Jülich; **LM Projektmanagement GmbH & Co. KG**, Willi-Graf-Str. 88, 53881 Euskirchen; **Paul Uwe Nießen**, Am Kopmann 1, 53909 Zülpich; **Patrick Wiericks**, Schleckheimer Str. 210, 52076 Aachen; *Eisenflechter:* **Hasan Murseli**, Eintrachtstr. 6, 52382 Niederzier; *Getränkeleitungsreiniger:* **Sascha Kaspar**, Am Bachhof 5, 52391 Vettweiß; *Kabelverleger im Hochbau:* **Mehmet Atis**, Lütticher Str. 584 a, 52074 Aachen; **Christof Billens**, Irisstr. 17, 52134 Herzogenrath; *Kosmetiker:* **Judit Johini Alan Confucious**, Heinsberger Str. 27, 41844 Wegberg; **Jutta Diesel-Bernhard**, Dr.-Habicht-Str. 16, 52388 Nörvenich; **Christine Greuel**, Kosmetikermeisterin, Zu den Blanken 19, 52355 Düren; **Morena Hyka**, Kapellenstr. 1, 52459 Inden; **Annelore Kaufmann**, An der Wurzel 18, 52393 Hürtgenwald; **Anna Kempf**, Am Alten Sportplatz 15, 52399 Merzenich; **Ekaterina Litvinenko**, Emmericher Str. 17, 41812 Erkelenz; **Katarzyna Matuszewska**, Jülicher Str. 179, 52477 Alsdorf; **Xenia Neufeld**, Röthgener Str. 33-35, 52249 Eschweiler; **Sarah Nora Marita Oswald**, Kanisstr. 22 b, 52388 Nörvenich; **Sabine Schmidt**, Siegenkamp 4, 52499 Baesweiler; **Sandra Ingrid Marianne Alexandra Vainas**, Meister-Gerhard-Str. 13 a, 41812 Erkelenz; **Christiane Ziesen**, Buschstr. 20, 52146 Würselen; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Rene Gerd Hoven**, Am Römerhof 25, 52477 Alsdorf; *Speiseeishersteller:* **Gianni Portello u. Doriano Bortoletto**, Stadtstr. 13, 52156 Monschau; **Peter Josef Tholen**, Mühlenweid 37, 52525 Waldfeucht.

# LÖSCHUNGEN

### Löschungen in der Handwerksrolle

*Augenoptiker:* **Brillen-Demmer GmbH**, Kapuzinergraben 9, 52062 Aachen; **Euregio Optik GmbH**, De-Gasperi-Str. 1, 52146 Würselen; *Bäcker:* **Margarete Hoffmann**, Heinsberger Str. 95, 41844 Wegberg; **Jürgen Zippel**, Bäckermeister, Haus Bollheim 0, 53909 Zülpich; *Elektrotechniker:* **Michael Widdau**, Elektrotechnikermeister, Blankenheimer Str. 20, 53947 Nettersheim; *Feinwerkmechaniker:* **Ivan Miklos**, Maschinenbauermeister, Philipp-Reis-Str. 29, 53879 Euskirchen; *Fleischer:* **Johann Josef Emonds**, Fleischermeister, Marienstr. 25 - 27, 52531 Übach-Palenberg; **Alois Leonards**, Fleischermeister, Hauptstr. 75, 52441 Linnich; **Rainer Schnitzer**, Fleischermeister, Blumenrather Str. 83, 52477 Alsdorf; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Radoslaw Krzysztof Borowski**, Dionysiusstr. 42, 52531 Übach-Palenberg; **Christian Deiter**, Zum Römerbrunnen 19, 53919 Weilerswist; **Patryk Ireneusz Dubiel**, Jülicher Str. 14, 52531 Übach-Palenberg; **Petru Dumitru Hangea**, Büsbacher Berg 3, 52223 Stolberg; **Rafet Imeri**, Frankenweg 6, 41836 Hückelhoven; **Mihai Iordache**, Höniger Weg 8, 52224 Stolberg; **Drago Juran**, Südring 11, 52531 Übach-Palenberg; **Mariusz Krawczyk**, Charlottenstr. 24, 52070 Aachen; **Mateusz Ksiazka**, Heißbergstr. 2, 52066 Aachen; **Waldemar Lewkowicz**, Rödgener Str. 51, 52080 Aachen; **Muslim Magomadov**, Ardennenstr. 28, 52223 Stolberg; **Laslzlo Mate Molnar, Norbert Meszarovics, Zoltan Varga u. Zsolt Beleznai**, Ringstr. 43, 53909 Zülpich; **Wojciech Nasidlowski**, Ostpromenade 57, 52525 Heinsberg; **Krzysztof Adam Niedzwiedzki**, Europadorf 4, 52072 Aachen; *Friseur:* **Gabriele Gietz**, Friseurmeisterin, Südring 146, 52531 Übach-Palenberg; **Nuray Joeris**, Friseurmeisterin, Horster Weg 6 a, 52525 Heinsberg; **Stefan Kauper**, Alexianergraben 8, 52062 Aachen; **Rosana Aparecida Offergeld**, Hochstr. 37, 52459 Inden; **Rolf Pieffer**, Friseurmeister, Ferdinand-Schmetz-Platz 5, 52134 Herzogenrath; **Brigitte Pyls**, Friseurmeisterin, Annastr. 46, 52477 Alsdorf; **Maria Vanessa Zimmer**, Wieselstr. 9 a, 53881 Euskirchen; *Informationstechniker:* **Felix Aretz**, Radio- u. Fernsehtechnikermeister, Im Bongert 3, 52499 Baesweiler; *Maler und Lackierer:* **Ralf Geloneck**, Pützgasse 2, 53945 Blankenheim; **Souren Malerfachbetrieb e. K. Inhaber Horst De Rossi**, Weidenstr. 18, 52223 Stolberg; *Maurer und Betonbauer:* **Matern Gebaude S.R.L. Waldemar Matern**, Oststr. 15 a, 41849 Wassenberg; **Karl-Heinz Zöll**, Zöllerstr. 6, 53937 Schleiden; *Metallbauer:* **Lukas Jussen**, Eburonenweg 43, 52223 Stolberg; **Bartholomäus Adam Pessel**, Metallbauermeister, Nideggener Str. 108, 52349 Düren; *Parkettleger:* **Thorsten Arnecke**, Bahnhofstr. 50, 52477 Alsdorf; *Raumausstatter:* **Holger Eckhard Paul Bahr**, Bücher Str. 12, Nebeneingang, 41844 Wegberg; **Jacek Jan Kedzierski**, Falderstr. 38, 52525 Heinsberg; *Schornsteinfeger:* **Peter Gillissen**, Schornsteinfegermeister, Neußer Str. 15, 41812 Erkelenz; *Tischler:* **Ralf Gelzleichter**, Tischlermeister, Üdinger Weg 44-46, 52372 Kreuzau; *Zimmerer:* **Murk Generalplanungs- und Bau GmbH**, Kölner Str. 108, 53894 Mechernich.

### Zulassungsfreie Handwerke

*Bestatter:* **Stefan Alois Köbler**, Pützweg 9, 52385 Nideggen; *Brauer und Mälzer*: **Eventhof zum alten Brauhaus GmbH**, Weingartenstr. 4, 53881 Euskirchen; *Fotograf:* **Denise Krentz**, Auf der Hüls 170, 52068 Aachen; **Jana Müller**, Ackerstr. 13, 52134 Herzogenrath; *Gebäudereiniger:* **Kirstin El Khatib**, Wüschheimer Str. 2, 53919 Weilerswist; **Timea-Bianka Jozsa**, Kaiserplatz 21, 52349 Düren; **Karin Schülke**, Gebäudereinigermeisterin, Krewinkel 53, 52224 Stolberg; **VD Dienstleistungen e. K.**, Am Blankenberg 7 a, 52222 Stolberg; **Beata Marzena Zaton**, Stolberger Str. 60, 52068 Aachen; *Graveur:* **Anita Genger,** Am Wehr 32, 53909 Zülpich; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Amer Alnabwani**, Bergstr. 48, 53919 Weilerswist; **Iozsef-Levente Fabian**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Günter Heckmann**, Gräserstr. 20, 52249 Eschweiler; **Ivelin Hristov**, Mittelstr. 8, 41836 Hückelhoven; **Svetlin Mihaylov**, Feldstr. 41, 41836 Hückelhoven.

### Handwerksähnliche Betriebe

*Änderungsschneider:* **Elvira Lehmann**, Hubert-Axer-Str. 4, 53894 Mechernich; **Anita Rönnig**, Ochsenweide 7, 52156 Monschau; *Ausführung einfacher Schuhreparaturen:* **Manfred Krings**, Kölnstr. 64 a, 53909 Zülpich; *Bodenleger:* **Franz Müller**, Schloßstr. 15, 52146 Würselen; **Stephan von Heel**, Landstr. 15, 52525 Waldfeucht; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Markus Bollig**, Hochkirchener Str. 12, 52388 Nörvenich; **Roger Alberto Mariella Gulpen**, Kaiserstr. 50, 52146 Würselen; **Jerzy Mycek**, Lohmühlenweg 17, 53881 Euskirchen; **Peter Schwinghoff**, Heisterner Str. 27, 52379 Langerwehe; *Eisenflechter:* **Igor Hlipec**, Kaiserstr. 75, 52249 Eschweiler; *Fuger:* **Frank Baczyk**, Hauptstr. 58, 52538 Gangelt; *Kosmetiker:* **Tien Dat Do**, Wildauer Platz 7, 41836 Hückelhoven; **Paulina Józefina Federkiewicz**, Kessenicher Str. 77, 53879 Euskirchen; **Nathalie Groth**, Odilienstr. 110, 52249 Eschweiler; **Ursula Heinen**, Luehweg 15, 41844 Wegberg; **Rene Jansen**, Schopsland 18, 53894 Mechernich; **Sara Nur Kücükbas**, Kückstr. 14, 52499 Baesweiler; **Klaudia Lucksch**, Karkener Str. 21, 52525 Heinsberg; **Karin Preuth**, Nobelstr. 29, 52134 Herzogenrath; **Alexandra Root**, Am Reitplatz 13, 41836 Hückelhoven; **Desiree Schweiß**, Herhahn 34, 53937 Schleiden; **Safak Toptas**, Trotzenberg 16, 53881 Euskirchen; **Janine Torrejon Mora**, Am Siefen 1, 53894 Mechernich; **Claudia Urban**, An der Fest-halle 12, 52249 Eschweiler; **Hildegard Wier**, Krankenhausstr. 12, 41844 Wegberg; **Marianne Wiesen**, Gustav-Nachtigal-Str. 4, 53881 Euskirchen; **Thea Maria Wojke**, Holbeinstr. 26, 52134 Herzogenrath; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Sascha Wolfgang Ruminski**, Buschstr. 3, 52078 Aachen.

# Stuck von Meisterhand

*Wer kreativ ist und einen Sinn für Kunst hat, erfüllt schon zwei wichtige Voraussetzungen für den Beruf des Stuckateurs. Ob als Kunsthandwerker oder Trockenbaumonteur – Stuckateure verleihen Gebäuden und Räumen eine individuelle und unverwechselbare Note. Die Handwerkskammer Aachen bietet demnächst wieder einen Vollzeit-Meisterkurs für Gesellen an. Er beginnt am 4. Oktober 2021 und dauert bis zum 22. April 2022. Der Unterricht wird montags bis donnerstags von 8 bis 16.15 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen erteilt. Für die Teilnahme des Lehrgangs, der 1.030 Stunden umfasst, entstehen Kosten in Höhe von 7.000 Euro. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist eine anerkannte Berufsausbildung im Stuckateurhandwerk. Eine mehrjährige Tätigkeit nach bestandener Gesellenprüfung ist nicht erforderlich. Anfallende Ausgaben können je nach persönlicher Situation als Betriebsausgaben, Werbungskosten oder Sonderausgaben abzugsfähig sein. Es winken Fördergelder bis zu 75 Prozent, dafür ist es wichtig, sich vor Lehrgangsbuchung von den Mitarbeitern der Handwerkskammer Aachen beraten zu lassen.*

*Ansprechpartnerin: Laura Daniels, ☎ 0241 9674-117, @ weiterbildung@hwk-aachen.de*

*red/Foto: Fachverband der Stuckateure*

# In jeder Saison echt lecker

## Schon Karl der Große liebte Printen – und das nicht nur an Weihnachten. Das Centre Charlemagne stellt das Kulturgut vor.

Von Sabine Mathieu

**Aachen.** „En paar Öcher Prente än en Botterram met Seäm…“ Wenn Fastelovvendsjecke dieses Lied bier- und weinselig schunkeln, dann kommen wahre Heimatgefühle auf. Ganz außerhalb der fünften Jahreszeit – und vor allem völlig unabhängig vom Advent – erweist das Centre Charlemagne der Printe jetzt eine Hommage in Form einer Ausstellung. „Nicht nur zur Weihnachtszeit… Aachen und die Printe“ heißt die Schau, die zum Abstecher an den Katschhof verführt.

Die Öcher Prent – Aachener Printe – ist das Gebäck der Kaiserstadt. Ein Wunder, dass bisher niemand auf die Idee gekommen ist, ihr eine Ausstellung zu widmen. Eigentlich sollte die Heiligtumsfahrt 2021 der richtige Anlass sein, dem schmucken Pilgerbrot in den Räumen des Centre Charlemagne die Reverenz zu erweisen. Die Wallfahrt fällt aus, die Printe bleibt. „Nicht nur zur Weihnachtszeit… Aachen und die Printe“, so hat Carmen Roebers, eigentlich Leiterin des Couven Museums, die von ihr kuratierte Ausstellung rund um des Öchers Leibspeise im Bürgermuseum am Katschhof genannt. „Wir beginnen mit einem kulturgeschichtlichen Überblick“, sagt sie. „Die Basis unserer leckeren Süßigkeit findet sich bereits im alten Ägypten und in den Honigkuchen des Orients“. Keine Frage also, dass Karl der Große bereits an seinem Hof vergleichbare Süßwaren kannte und nach orientalischem Rezept herstellen ließ.

„Wir freuen uns, im nächsten Schritt zahlreiche Printen-Modeln zeigen zu dürfen. Neben Nobis Printen hat auch die Stadt Aachen viele verschiedene Motive“, erläutert die Kuratorin. Dazu passend gibt es einen Film zur Herstellung von Printenformen aus Holz. Die Vielseitigkeit dieser Formen liefert den Beweis, dass Printen eben nie ausschließlich als Weihnachtsgebäck verkauft wurden. Es gibt sakrale Motive für Pilger, aber auch zahlreiche weltliche. So war der Printen-Napoleon bei den Bürgern beliebt, weil man der Figur problemlos den Kopf abbeißen konnte. „Es muss natürlich auch etwas für die Nase dabei sein.“ Deshalb hat Carmen Roebers duftende Gewürze ins Centre geholt. Wem während des Besuchs das Wasser im Munde zusammengelaufen ist, der kann sich im Café Karls quer durch die Printenkarte naschen. Printen sind inzwischen mehr als nur Gebäck: Tee, Likör, Bonbons, Tabak oder Bier, die Fantasie kennt keine Grenzen. Gerne dürfen die Besucher auch in Nostalgie schwelgen: Die im Krieg zerstörte Einrichtung der Bäckerei van Rey von 1833 wird nachgebaut. Zum Verkauf gehört natürlich die Verpackung. Vom Zellophan-Tütchen bis zur Kiste ist alles dabei. „Lambertz leiht uns als Hingucker ein Printenkleid“, freut sich Carmen Roebers. Auch Hubert Lönekes Entwurf der Printenmamsell aus der Körbergasse ist dabei.

### Die Geschichte

Es stellt sich zunächst die Frage nach der Herkunft des edlen und teuren Gewürzgebäcks. Wo die Historie unklar ist, ist die Legende nicht weit. Natürlich weiß jedes Öcher Kenk, dass die Bäcker nach dem großen Stadtbrand von 1656 das Rezept für die Printen mit Hilfe des Teufels aus dem Grab Karls des Großen geholt haben. Doch halt, in gewisser Weise könnte das sogar stimmen…

1620, also vor genau 401 Jahren, wurden der Eäzekomp (Erbsenschüssel) und die Karlsskulptur für den Marktbrunnen gefertigt. Die Schale wurde in Aachen gegossen, für die Skulptur jedoch brauchte man die Hilfe der Gelbgießer aus Dinant in Belgien. Diese Arbeiter verdienten sich ein Zubrot mit der Herstellung von eisernen Formen für ein dortiges Gebildgebäck, die Couques de Dinant. Es ist möglich, dass die Formen mit dem bronzenen Kaiser Karl den Weg nach Aachen fanden. So begannen die hiesigen Bäcker Gewürzteig in die Modeln zu drücken, um ein Gebild zu formen. Daher der Name Printe, er kommt vom mundartlichen prenten für drücken oder pressen. Wann die Massenherstellung für das Backwerk begann, ist spekulativ. Tatsache ist, dass man einen Teig ohne tierische Fette entwickelte, der fest war und somit auch lange haltbar. Eine beliebte Wegzehrung für die Pilger der Heiligtumsfahrten oder als Souvenir.

Im Laufe der Zeit veränderte sich die Rezeptur und wurde immer wieder dem Zeitgeschmack angepasst. Dabei war die Art des verwendeten Süßstoffes entscheidend für die Konsistenz des Teigs. So setzte man zunächst auf Honig, dann auf südamerikanischen Rohrzucker. 1806 erließ Napoleon die Kontinentalsperre. Eine Alternative musste her: Melasse, ein brauner Sirup. Eine Prent wird traditionell von echten Öchern nur akzeptiert, wenn sie vom Tisch fällt und in tausend Stücke zerbricht. Mit dem Einsatz der Melasse jedoch wurde der Teig sämiger. Die Formen hatten nicht mehr die scharfen Konturen. Das gleicht man mit Zuckergusslinien oder dem Belegen von Mandeln aus. Auch wurde das Formen von Printenplatten plötzlich möglich. Daraus entstanden verschiedene Größen: Die Bruchprinten, die Schnitten und die Möppchen. Letztere werden gerne mit einem Mändelchen verziert. Viele Sorten haben sich dann im Laufe der vergangenen 200 Jahre entwickelt.

Da Gewürze früher mühsam herbeigeschafft werden mussten, waren sie sehr teuer. Die Printe wurde daher nur für hohe kirchliche Feiertage produziert. Der Teig wurde ohnehin auf Vorrat gefertigt, denn er musste mindestens sechs Wochen ruhen. Manche Bäcker verarbeiteten ihn sogar erst nach einem Jahr. Dann war er so hart, dass nur die stärksten Männer ihn kneten konnten: Bauarbeiter, die während der Wintermonate den Bäckern zur Hand gingen. Die Aachener Printe genießt Gebietsschutz. Wer das Gebäck produziert, der muss es in Aachen herstellen. Einige Ausnahmen gibt es in der Städteregion. Alle anderen dürfen Printen zwar backen, aber nicht unter dem Namen der Kaiserstadt verkaufen.

**INFO**

Bis zum 29. August soll die Schau zu den üblichen Öffnungszeiten (dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr) im Centre Charlemagne am Katschhof zugänglich sein. Es wird gebeten, sich über die aktuellen Coronabeschränkungen auf der Website des Museums zu informieren

➲ www.centre-charlemagne.eu

1 Kaiser Karl zum Anbeißen; Foto: Sabine Mathieu
2 Printenmodel gibt es in den unterschiedlichsten Größen und mit den unterschiedlichsten Motiven. Leihgabe: Printenbäckerei Klein e.K.
3 Printenmodel mit vornehmer Dame. Städtische Sammlung Aachen (Suermondt-Ludwig-Museum)
4 Verschiedene Werkzeuge zum Bearbeiten und Formen des Printenteiges. Leihgabe: Printenbäckerei Klein e.K.
5 Bäckerwerkzeuge. Leihgabe: Printenbäckerei Klein e.K.
6 Printengewürze.
7 Kleine Auswahl an Köstlichkeiten.
8 Mittlerweile gibt es auch Printengin, Printenbonbons, Printentee und vieles mehr.

Fotos (2-8): Centre Charlemagne.